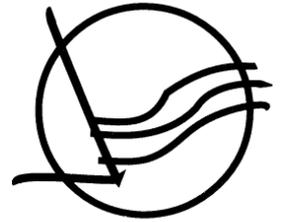


Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2005



Landratsamt
Ebersberg

Erster kaufmännischer Jahresabschluss des Landkreises Ebersberg zum 31.12.2005



Stand: Oktober 2007
(nach Beratung Kreisausschuss vom 24.9.2007)

Dokumentation des Jahresabschlusses 2005 des Landkreises Ebersberg

1.	Vorbemerkung.....	3
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	4
2.1	Bilanz.....	6
2.1.1	AKTIVA.....	7
2.1.1.1	Anlagevermögen.....	9
2.1.1.2	Umlaufvermögen.....	17
2.1.1.3	Aktive Rechnungsabgrenzung.....	23
2.1.2	PASSIVA.....	23
2.1.2.1	Eigenkapital.....	25
2.1.2.2	Sonderposten.....	25
2.1.2.3	Rückstellungen.....	26
2.1.2.4	Verbindlichkeiten.....	27
2.1.2.5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	31
2.2	Ergebnisrechnung.....	31
2.2.1	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	33
2.2.2	Finanzergebnis.....	34
2.2.3	Außerordentliches Ergebnis.....	34
2.2.4	Jahresergebnis.....	34
2.2.5	Produktorientierte Teilergebnisrechnung.....	34
2.3	Finanzrechnung.....	35
2.3.1	Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	37
2.3.2	Cash Flow aus Investitionstätigkeit.....	38
2.3.3	Liquide Mittel.....	38
2.3.4	Produktorientierte Teilfinanzrechnung.....	38
2.4	Haftungsverhältnisse.....	39
2.5	Anlagen des Anhangs.....	40
2.5.1	Anlagenspiegel.....	41
2.5.2	Forderungsspiegel.....	43
2.5.3	Verbindlichkeitspiegel.....	44
3.	Rechenschaftsbericht.....	45
3.1	Rechenschaft zum Jahresabschluss.....	46
3.2	Zukünftige Entwicklung (Lagebericht).....	55

1. Vorbemerkung

Bei einer Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung, die vom Landkreis seit dem 1.1.2005 betrieben wird, mündet die Rechnungslegung im Rahmen der laufenden Bewirtschaftung in einem **Jahresabschluss** (ehemals kamerale Jahresrechnung). Diese bilanzielle Darstellung schließt sich konsequent der erstmaligen Erfassung des Vermögens und der Schulden des Landkreises mit **Eröffnungsbilanz zum 1.1.2005** an. Im Verhältnis zur Eröffnungsbilanz sind für den Jahresabschluss – neben der bilanziellen Darstellung des Status quo – die unterjährigen Ergebnisse mit Zahlungs- und/oder Ergebnisbezug zu berücksichtigen und gesondert zu dokumentieren, was in Form einer Finanz- bzw. Ergebnisrechnung erfolgt, die sich jeweils aus den aggregierten Teilrechnungen der Budgeteinheiten (entspricht im Wesentlichen den Sachgebieten) zusammensetzt. Um nicht zuletzt interkommunale Vergleiche aber auch Vergleiche bis Analogien mit kommunalen oder privatwirtschaftlichen Unternehmen zu ermöglichen, ist der Jahresabschluss entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung zu erstellen und **muss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landkreises vermitteln**. Hierzu sind im Anhang des Jahresabschlusses insbesondere die einzelnen Posten der Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung zu erläutern (vgl. § 80 i.V.m. § 86 KommHV-Doppik). Der bisherige Rechenschaftsbericht (Akzent Finanzlage) wird beibehalten und um die neuen Erkenntnisse bzgl. Vermögens- und Ertragslage erweitert, wodurch der Rechenschaftsbericht inhaltlich einem Lagebericht nach § 280 HGB zusätzlich entsprechen soll.

Nach § 80 KommHV-Doppik i.V.m. Art. 88 Abs. 1 LKrO umfasst der Jahresabschluss somit die **Ergebnisrechnung** (§ 82), die **Finanzrechnung** (§ 83), die **Teilrechnungen** (§ 84), die **Vermögensrechnung** (Bilanz, § 88) und den **Anhang mit Anlagen**. Dem Jahresabschluss ist der Rechenschaftsbericht nach § 90 beizufügen. **Damit werden an den Jahresabschluss doppischer Prägung weit höhere Anforderungen gestellt als an die kamerale Rechnungslegung, die politisch kaum Reaktionen auslöste.**

Mit diesem Dokument wird der erste kaufmännische Jahresabschluss des Landkreises Ebersberg vorgelegt.

Mit diesem Jahresabschluss betritt der Landkreis Ebersberg Neuland. Es handelt sich um den ersten doppischen Jahresabschluss eines Landkreises in Bayern. Ausgehend von der Eröffnungsbilanz wird der Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2005 dargestellt.

Der Pflicht nach § 80 Abs. 3 KommHV Doppik zu jedem Posten den entsprechenden Betrag des vorhergehenden Haushaltsjahres anzugeben, kann im Jahresabschluss 2005 nicht Rechnung getragen werden. Die Ist-Zahlen 2004 sind auf kameraler Basis abgebildet. Diese „doppisch zu übersetzen“ würde einen Jahresabschluss 2004 nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung unterstellen. **Diese mangelnde Referenz zur Vorperiode ist demnach systemumstellungsbedingt und einmalig.** Die Prüfung, dass alle kameralen Zahlen ordnungsgemäß ins kaufmännische System übernommen wurden, fand im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz bereits statt. Hinsichtlich der weiteren Ergebnisse der Prüfung der Eröffnungsbilanz

wird auf den Bericht des Bayer. Kommunalen Prüfungsverbandes vom 16.5.2007 abgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Eine detaillierte Darstellung der gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde in der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Nach § 86 Abs. 2 Nr. 2 KommHV-Doppik sind lediglich Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben, zu begründen und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesondert darzustellen. Es wird daher im Grundsatz auf die Eröffnungsbilanz verwiesen. D.h., in allen Folgeabschlüssen wird auf diese detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verzichtet, soweit diesbezgl. keine Änderungen eingetreten sind. Es gilt der Grundsatz der formellen und materiellen Bilanzkontinuität.

Zugänge im Anlagevermögen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Als Abschreibungsmethode findet ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

Die Abschreibungen wurden in Orientierung an den Entwurf einer kommunalen Abschreibungstabelle Bayern des Landkreistages vorgenommen, wobei im Einzelfall die tatsächliche bis geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ausschlaggebend war. Letzteres gilt insbesondere für die Vermögensarten und –unterarten, für die diese Abschreibungstabelle keine Nutzungsdauervorschläge enthält. D.h., fehlen konkrete Laufzeitvorschläge, wurde die Abschreibung aufgrund der tatsächlichen Nutzungsdauer im Landkreis Ebersberg festgelegt.

Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) wurden mit ihren Anschaffungskosten in das Anlagevermögen übernommen und im gleichen Jahr vollständig abgeschrieben.

Zusammenfassend sind im **Anhang** gem. § 86 KommHV-Doppik anzugeben:

- die auf die Posten der Ergebnisrechnung und der Vermögensrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Seite 4),
- Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden samt Begründung; deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist gesondert darzustellen (entfällt),
- Erläuterungen zu den Positionen „Sonderposten“ und „Rückstellungen“, sofern es sich um wesentliche Beträge handelt (Seite 25),
- Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten (entfällt),
- Haftungsverhältnisse, die in der Bilanz nicht auszuweisen sind (Seite 39),
- Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können (Seite 39),
- noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsanlagen (entfällt),
- Veränderungen der ursprünglichen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen (s. zu den Positionen des Anlagevermögens),

- Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Seite 39),
- alle gesetzlichen oder vertraglichen Einschränkungen zu dem in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Grund und Boden sowie zu Gebäuden und anderen Bauten, die sich auf deren Nutzung, Verfügbarkeit oder Verwertung beziehen (Seite 39);
- drohende finanzielle Verpflichtungen, insbesondere für Großreparaturen, Rekultivierungs- oder Entsorgungsaufwendungen, unterlassene Instandhaltung, sofern keine Wertminderung der betroffenen Vermögensgegenstände notwendig ist (entfällt),
- die Art und Ausgestaltung von Versorgungszusagen, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind (Zusatzversorgung), die Höhe des derzeitigen Umlagesatzes sowie seine voraussichtliche Entwicklung, die Summe der umlagepflichtigen Gehälter sowie die geschätzte Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher,
- das von der Gemeinde (dem Landkreis, dem Bezirk) verwaltete Treuhandvermögen, insbesondere Mündelvermögen und rechtsfähige Stiftungen sowie die von der Kommune oder unter deren Beteiligung nach Art. 1 SpkG errichteten Sparkassen (mit Namen und Sitz) (siehe zu den einzelnen Bilanzpositionen),
- die Höhe des Anteils an anderen Organisationen und juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts sowie nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbeträge (entfällt),
- die Zahl der im Haushaltsjahr zum 30. Juni des Haushaltsjahres durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer,
- der Bürgermeister (Landrat, Bezirkstagspräsident), die Mitglieder des Gemeinderats (Kreistags, Bezirkstags), auch wenn sie im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen (Seite 46).

Dem Anhang sind außerdem beizufügen:

1. eine **Anlagenübersicht**, die den Stand des Anlagevermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge wiedergibt (Seite 41),
2. eine **Forderungsübersicht**, die den Gesamtbetrag der Forderungen zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Restlaufzeit unterteilt in Laufzeiten bis zu einem Jahr, von einem bis fünf Jahre und von mehr als fünf Jahren wiedergibt (Seite 43),
3. eine **Eigenkapitalübersicht** (Seite 25)
4. eine **Verbindlichkeitenübersicht**, die den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Restlaufzeit unterteilt in Laufzeiten bis zu einem Jahr, von einem bis fünf Jahre und von mehr als fünf Jahren wiedergibt (Seite 44),
5. eine Aufstellung der **übertragenen Haushaltsermächtigungen** (entfällt).

2.1 Bilanz

AKTIVA

Abschlussbilanz zum 31. Dezember 2005 in Euro

PASSIVA

Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	7.154.251,80
1.2 Sachanlagen:	
1.2.1 unbebaute Grundstücke	6.498.134,58
1.2.2 bebaute Grundstücke	55.070.966,40
1.2.3 Infrastruktur, Kreisstraßen.....	9.775.706,64
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken.....	1.740.877,81
1.2.5 Kunstgegenstände	11.565,83
1.2.6 Maschinen, techn.Anlagen, Fahrzeuge	937.385,80
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	2.055.817,38
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau...	909.751,63
1.3 Finanzanlagen	10.129.523,75

Summe Anlagevermögen94.283.981,62

Umlaufvermögen

Forderungen gegen Sondervermögen	0,00
Forderungen gegen verb.Unternehmen.....	0,00
Sonstige Forderungen u. Verm.gegenst.....	1.720.604,78

Liquide Mittel (Bankbestand, Kasse). 8.875.650,47

Summe Umlaufvermögen.....10.596.255,25

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten 414.374,84

Bilanzsumme Aktiva.....105.294.611,71

Eigenkapital

Nettoposition..... 49.310.617,99
Darin enthalten
Jahresfehlbetrag 2005: 1.383.053,19

Sonderposten..... 16.622.933,48

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen..... 6.984.158,00
Rückstellungen Altersteilzeit..... 875.519,37
Sonstige Rückstellungen..... 1.412.890,48

Fremdkapital

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten..... 27.918.152,30
Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung.....
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen
wirtschaftlich gleichkommen..... 0,00

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen..... 54.628,08

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen..... 0,00

Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen... .. 85.072,80

Verbindlichkeiten gg.verbundenen Unternehmen..... 273.186,31

Sonstige Verbindlichkeiten..... 1.202.645,10

Passive Rechnungsabgrenzungsposten..... 554.807,80

Bilanzsumme Passiva..... 105.294.611,71

AKTIVA

Er stellt sich tabellarisch wie folgt dar:

AKTIVA	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
1. Anlagevermögen			
<i>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1.1 Konzessionen, DV-Lizenzen, sonst. Rechte	413.276,77	317.012,84	- 96.263,93
1.2 Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	3.407.790,59	3.320.410,62	-87.379,97
1.3 Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	5.794.946,95	3.516.828,34	- 2.278.118,61
<i>2. Sachanlagen</i>			
2.1 Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	5.705.691,96		+ 792.442,62
2.1.1 Grünflächen	In 2.1 enthalten	3.877.495,61	
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	In 2.1 enthalten	2.620.638,97	
2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	52.140.497,29	0,00	+2.930.469,11
2.2.1 Wohnbauten	In 2.2 enthalten	639.885,64	
2.2.3 Schulen	In 2.2 enthalten	39.477.979,59	
2.2.4 Kulturanlagen	In 2.2 enthalten		
2.2.5 Sport- und Freizeitanlagen	In 2.2 enthalten		
2.2.6 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude	In 2.2 enthalten	14.953.101,17	
2.3 Infrastrukturvermögen	10.122.102,39	0,00	- 346.395,75
2.3.1 Grund und Boden der Infrastruktur	In 2.3 enthalten	3.580.938,43	
2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00	98.488,91	
2.3.6 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanlagen	In 2.3 enthalten	6.096.279,30	
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.771.964,81	1.740.877,81	- 31.087,00
2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	11.565,83	11.565,83	
2.6 Maschinen, technische Anlagen	1.075.438,19	271.003,14	- 138.052,39

AKTIVA	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
2.6 Fahrzeuge	In 2.6 enthalten	666.382,66	
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.363.540,94	2.055.817,38	- 307.723,56
2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.982.370,51	909.751,63	-3.072.618,88
3. Finanzanlagen			
3.1 Sondervermögen	5.383.945,25	5.383.945,25	0,00
3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	101.278,23	100.000,00	- 1.278,23
3.3 Beteiligungen	23.014,13	24.292,36	+ 1.278,23
3.4 Ausleihungen	504.025,87		+4.117.260,27
3.4.1 Ausleihungen an Sondervermögen	In 3.4 enthalten	21.745,47	
3.4.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	4.008.274,00	
3.4.4 Sonstige Ausleihungen	618.683,64	1.395,00	
3.4.4 Bedienstendarlehen	In 3.4.4 enthalten	589.871,67	
Summe Anlagevermögen	93.420.133,35	94.283.981,62	+ 863.848,27
2. Umlaufvermögen			
2.1.1.1 Gebührenforderungen	168.161,80	441.627,70	+ 273.465,90
2.1.1.2 Steuerforderungen		28.138,20	+ 28.138,20
2.1.1.3 Forderungen aus Transferleistungen	665.090,35	507.391,45	- 157.698,90
2.1.1.4 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	50.525,67	206.229,56	+ 155.703,89
2.1.2 Privatrechtliche Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	616.263,77	537.217,87	- 79.045,90
2.1.3 Forderungen gegen Sondervermögen	637.357,64	0,00	- 637.357,64
2.1.4 Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	2.133,55	0,00	- 2.133,55
2.3 Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	15.715.596,93	8.875.650,47	- 6.839.946,46
Summe Umlaufvermögen	17.855.129,71	10.596.255,25	- 7.286.505,47
3. Rechnungsabgrenzungsposten	514.122,74	414.374,84	- 99.747,90
SUMME AKTIVA	111.789.385,80	105.294.611,71	- 6.494.702,69

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände (Ziffer 1.1)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
A) Lizenzen	413.276,77	317.012,84	-96.263,93
B) Geleistete Zuwendungen des Landkreises an Dritte für Investitionen ZV RS Vaterstetten	3.407.790,59	3.097.991,59	- 309.799,00
Übrige Inv.zuschüsse	0	222.419,03	- 222.419,03
C) Anzahlungen für Zuwendungen an Dritte SoV KK			
Örtliche Beteiligung Bauabschnitt BA 2	4.596,51	0,00	- 4.596,51
Örtliche Beteiligung Bauabschnitt BA 3 a	159.588,89	0,00	- 159.588,89
Örtliche Beteiligung Bauabschnitt BA 3 b	121.910,12	42.253,81	- 79.656,31
Eigenbeteiligung bis Bauabschnitt BA 3 b	1.306.204,30	305.576,40	- 1.000.627,90
D) Kreisklinik gGmbH:			
Örtliche Beteiligung Bauabschnitt BA 4	1.463.349,90	811.999,90	- 651.350,00
Örtliche Beteiligung Bauabschnitt BA 5	1.806.097,09	1.289.000,09	- 517.097,00
Örtliche Beteiligung Bauabschnitt BA 6	776.631,65	671.499,65	-105.132,00
Örtliche Beteiligung Bauabschnitt BA 7	13.458,49	216.498,49	+ 203.040,00
Örtliche Beteiligung Operationssaal OP 1 - 3	139.910,00	180.000,00	-40.090,00
Örtliche Beteiligung Hubschrauberlandeplatz	3.200,00	0,00	-3.200,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	9.616.014,31	7.154.251,80	-2.461.762,51

A) Hier handelt es sich ausschließlich um aktivierte Lizenzen für Computer-Software und Softwareprogramme. Die Nutzungsdauer für Software beträgt einheitlich 5 Jahre. Der Wertverzehr war um 96.263,93 Euro höher als die Ersatzbeschaffungen. Software wurde in Höhe von 60.941,32 neu beschafft. Die größten Positionen waren dabei die Workcom-Implementierung (13.678,72 Euro) sowie Server-Lizenzen (9.589,72 Euro).

B) Geleistete Investitionszuschüsse des Landkreises an Dritte wurden zum Eröffnungsbilanzstichtag für die Zweckverbandsrealschule in Vaterstetten berücksichtigt und mit dem Restbuchwert angesetzt. Die Abschreibung betrug 2005 309.799 Euro.

Außerdem sind auf dieser Position die Investitionskostenzuschüsse an die FOS/BOS Erding, an ambulante Pflegedienste und an den ÖPNV abgebildet.

C) Hier sind die Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (**AIB**) gegenüber dem Sondervermögen Kreisklinik abgebildet, die spiegelbildlich als Verbindlichkeiten in der Bilanz des Sondervermögens abgebildet sind. Mit Abschluss der Baumaßnahmen bei der Klinik werden diese mit der Aktivierung in einen immateriellen Vermögensgegenstand umgliedert.

D) Hier sind die Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (**AIB**) gegenüber der Kreisklinik gGmbH abgebildet, die spiegelbildlich als Verbindlichkeiten in der Bilanz der gGmbH abgebildet sind. Auch diese Forderungen aus der örtlichen Beteiligung werden mit der Aktivierung (Abschluss der Baumaßnahme bei der Klinik) in der Bilanz der Klinik in einen immateriellen Vermögensgegenstand umgegliedert.

Sachanlagen (Ziffer 1.2)

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (Ziffer 1.2.1)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Grünflächen	1.228.586,01	1.684.844,68	+ 456.258,67
Grünflächen: Aufbauten und Betriebsvorrichtungen von Grünflächen	1.864.263,87	2.192.650,93	+ 328.387,06
<u>Summe 1.2.1.1 Grünflächen</u>	<u>3.092.849,88</u>	<u>3.877.495,61</u>	<u>+ 784.645,73</u>
Grund und Boden: sonst. unbebaute Grundstücke (einschl. Theaterhof)	2.612.842,08	2.620.638,97	+ 7.796,89
Summe Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.705.691,96	6.498.134,58	+ 792.442,62

2005 wurden einige Grundstücke dazugekauft, vor allem der Kastensee, der mit rund 260.000 Euro den Bilanzwert erhöht sowie das Brucker Moos (155.433,00 Euro).

Bei den Aufbauten wurden die Außenanlagen der Dreifachturnhalle in Ebersberg gebucht.

Bei den sonst. unbebauten Grundstücken Grunderwerb in Höhe von 7.796,89 Euro im Rahmen der Dreifachturnhalle Ebersberg.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (Ziffer 1.2.2)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Grund und Boden: Schulen	2.961.151,58	2.917.959,35	- 43.192,23
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen: Schulen	33.495.632,73	36.560.020,24	+3.064.387,51
<u>Summe 1.2.2.2 Schulen</u>	<u>36.456.784,31</u>	<u>39.477.979,59</u>	<u>+ 3.021.195,28</u>
Grund und Boden Wohnbauten	608.435,33	553.000,00	- 55.435,33
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen: Wohnbauten	89.781,64	86.885,64	- 2.896,00
<u>Summe 1.2.2.4 Wohnbauten</u>	<u>698.216,97</u>	<u>639.885,64</u>	<u>- 58.331,33</u>
Grund und Boden: Verwaltungsgebäude	1.939.943,03	1.940.053,03	+ 110,00

Aufbauten und Betriebsvorr.: Verwaltungsgebäude	9.850.272,29	9.871.618,45	+ 21.346,16
Grund und Boden: sonstige Gebäude	1.262.891,00	1.262.891,00	0,00
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen: sonst. Gebäude	1.932.389,69	1.878.538,69	- 53.851,00
<u>Summe 1.2.2.5 Sonst.Dienst-,Geschäfts-u.a.Betriebsgebäude</u>	<u>14.985.496,01</u>	<u>14.953.101,17</u>	<u>- 32.394,84</u>
Summe: Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	52.140.497,29	55.070.966,40	+ 2.930.469,11

Die Dreifachturnhalle Ebersberg wurde im Wert von 3.724.369,51 Euro aktiviert.

Der Leibrentenvertrag wurde durch Tod des Vertragspartners beendet. Ein Betrag in Höhe von 55.435,33 war gegen Verlust aus Vermögensveräußerung aufwandswirksam zu buchen.

Infrastrukturvermögen (Ziff. 1.2.3)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	3.499.232,95	3.580.938,43	+ 81.705,48
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	76.599,86	98.488,91	+ 21.889,05
Kreisstraßen	6.542.685,42	6.073.640,56	- 469.044,86
Wege und Plätze	3.584,16	3.584,16	0,00
Verkehrslenkungsanlagen	0,00	19.054,58	+ 19.054,58
<u>Summe 1.2.3.3 Kreisstraßen einschl.Wege, Plätze, Verkehrs- lenkungsanlagen</u>	<u>6.546.269,58</u>	<u>6.096.279,30</u>	<u>- 449.990,28</u>
Summe Infrastrukturvermögen	10.122.102,39	9.775.706,64	- 346.395,75

Der Landkreis Ebersberg umfasst zum Eröffnungsbilanzstichtag eine Fläche von 549,34 qkm. Die Länge des Kreisstraßennetzes beträgt unverändert 117,478 Kilometer.

Der „Verbrauch“ einer Kreisstraße = des Straßenaufbaues wird mit 20 - 30 Jahren angenommen und ist abhängig von Art und Umfang des Verkehrsaufkommens; gemeint ist damit Zahl der Fahrzeuge und Menge des Schwerlastverkehrs.

Die wesentlichen Wertkorrekturen bei den Bauten hängen mit den Abschreibungen zusammen. Bei Grund und Boden gab es einige kleinere Grunderwerbe für Straßenbauten.

Bauten auf fremdem Grund und Boden (Ziff. 1.2.4)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.771.964,81	1.740.877,81	- 31.087,00
Summe Infrastrukturvermögen	1.771.964,81	1.740.877,81	- 31.087,00

Die Sporthalle Markt Schwaben beim Gymnasium Markt Schwaben steht auf einem **Grundstück eines Dritten** mit Erbbaurecht des Landkreises. Wertveränderung durch Abschreibung.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (Ziff. 1.2.5)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Kunstgegenstände, Baudenkmäler	11.565,83	11.565,83	0,00
Summe Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	11.565,83	11.565,83	0,00

Als Baudenkmal war eine Metallskulptur mit Anschaffungskosten beim SFZ Poing zu berücksichtigen. Ausgehend vom Werterhalt dieser Skulptur wurde von einer Abschreibung abgesehen. Vor der Umstellung auf die kaufmännische Buchführung wurde Kunst am Bau innerhalb der Baukosten verbucht, was auch in der Zukunft berücksichtigt wird.

So genannte Gebrauchskunst wäre grundsätzlich bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung (nicht an dieser Position) auszuweisen. Anders als Kunst unterliegt Gebrauchskunst der Abschreibung. Beim Landkreis vorhandene Gebrauchskunst (im Regelfall Bilder) waren zum Bilanzstichtag bereits abgeschrieben. Für die im Landratsamt aufgehängten Bilder, die überwiegend Leihgaben der Kreissparkasse sind, existiert eine Bildokumentation mit Standorten als Access-Datenbank, diese wird vom Revisionsamt in Zusammenarbeit mit dem Finanzmanagement gepflegt.

Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge (Ziff. 1.2.6)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Maschinen und masch.techn. Anlagen, Betriebsvorrichtungen hierin enthalten: Netzwerk Datennetz	278.318,00	271.003,14	- 7.314,86
PKW/ Anhänger	33.165,53	22.988,24	- 10.177,29
LKW/ Anhänger	134.697,41	118.741,41	- 15.956,00
Spezialfahrzeuge incl. Anbauten	605.349,99	505.005,75	- 100.344,24
Sonstige Fahrzeuge	23.907,26	19.647,26	- 4.260,00
<u>Summe 1.2.6.2 Fahrzeuge</u>	<u>797.120,19</u>	<u>666.382,66</u>	<u>- 130.737,53</u>
Summe Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	1.075.438,19	937.385,80	- 138.052,39

Die wesentlichen Veränderungen rühren aus der Abschreibung her. Neuanschaffungen erfolgten in Höhe von 45.571,90 Euro (v.a. Nachalarmierungsstelle Markt Schwaben mit 12.581,75 Euro und Aufzug in der Atemschutzwerkstatt 13.687,07 Euro) und damit niedriger als die Abschreibung, deshalb sinkt der Bilanzwert.

Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA) (Ziff. 1.2.7)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Büroausstattung	520.972,88	463.320,14	- 57.652,74
EDV-Hardware	1.012.469,43	775.069,72	- 237.399,71
GWG	427,00	43,65	- 383,35
Schulmöbel, Tafeln	73.226,52	103.320,06	+ 30.093,54
Medien, techn. Geräte, Haushaltsgeräte	311.661,23	276.208,93	- 35.452,30
Musikinstrumente	14.563,48	14.656,72	+ 93,24
Turn- und Sportgeräte	10.348,56	12.340,02	+ 1.991,46
Sonst. BGA, Werkzeuge	419.871,84	410.858,14	- 9.013,70
Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.363.540,94	2.055.817,38	- 307.723,56

Die Restbuchwerte wurden ab 1999 aus der bestehenden Anlagenbuchhaltung übernommen. Problem ist in diesem Bereich, dass eine körperliche Inventur noch aussteht. Bei einem Anteil von 2,15 % am Gesamtvolumen des Anlagevermögens ist dieser „Mangel“ im Moment verschmerzbar. Die körperliche Inventur wird bis Ende September 2007 abgeschlossen sein.

Die Büroausstattung wurde 2005 um 32.233,82 Euro ergänzt. Die EDV-Hardware wurde 2005 um 252.333,26 Euro ergänzt. Schulmöbel wurden 2005 in Höhe von 41.986,05 Euro neu beschafft. Medientechnische Geräte wurden in Höhe von 50.144,00 Euro 2005 zugekauft. Sonstige BGA und Werkzeuge wurden in Höhe von 79.047,13 Euro ergänzt. Der Werteverzehr war 2005 höher als die Summe der Anschaffungen und zwar um 307.148,56 Euro.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau -AIB- (Ziff. 1.2.8)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
AIB, bebaute Grundstücke	3.982.370,51	702.740,70	- 3.279.629,81
AIB, betriebstechn. Anlagen	0,00	1.871,90	+ 1.871,90
AIB, Infrastrukturvermögen	0,00	205.139,03	+ 205.139,03
Summe Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.982.370,51	909.751,63	- 3.072.618,88

Die Dreifachturnhalle Ebersberg mit Außenanlagen wurde 2005 aktiviert.

Summe Sachanlagen (1.2.)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Summe Sachanlagen (1.2.)	77.173.171,92	77.000.206,07	- 172.965,85

Die Summe des Sachanlagenvermögens in der Bilanz hat sich gegenüber dem Eröffnungsbilanzsaldo kaum verändert.

Finanzanlagen (Ziff. 1.3)

Sondervermögen (Ziff. 1.3.1)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Stammkapital SoV Kommunale Abfallwirtschaft	56.622,67	56.622,67	0,00
Stammkapital Sondervermögen Kreisklinik	5.327.322,58	5.327.322,58	0,00
Summe Sondervermögen	5.383.945,25	5.383.945,25	0,00

Hier wurde das Stammkapital aus den Bilanzen der beiden Sondervermögen angesetzt.

Verbundene Unternehmen (Ziff. 1.3.2)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Kreisklinik gGmbH	100.000,00	100.000,00	0,00
Summe Verbundene Unternehmen	100.000,00	100.000,00	0,00

Stammkapital, das vom Landkreis in die Kreisklinik gGmbH eingebracht wurde.

Beteiligungen (Ziff. 1.3.3)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Strategische Beteiligung MVV	1.278,23	1.278,23	
GBEG Verw.GmbH	23.008,13	23.008,13	
GBEG mbH & Co.KG	1,00	1,00	
Zweckverband Staatl. Realschule Vaterstetten	1,00	1,00	
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding	1,00	1,00	
Zweckverband Kommunale Schwangerenberatung	1,00	1,00	
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding	1,00	1,00	
Zweckverband Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München	1,00	1,00	
Summe Beteiligungen	24.292,36	24.292,36	0,00

Die Finanzanlage am MVV liegt zwar unterhalb der für Beteiligungen grundsätzlich maßgeblichen Beteiligungsquote (20 v.H.), jedoch war in diesem Zusammenhang die Intention der „Beteiligung“ als solche gesondert zu würdigen, weswegen kein Ausweis unter den „sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens“ erfolgte, sondern unter Beteiligungen.

Die Mitgliedschaften des Landkreises Ebersberg in Zweckverbänden wurden jeweils zum Erinnerungswert mit einem Euro angesetzt, da nach den maßgeblichen Verbandsatzungen im Falle des Austritts eines Mitglieds kein Anspruch auf die entsprechenden Vermögensanteile entsteht. Zudem wurde kein Kapital eingelegt.

Die Sparkasse ist ein Unternehmen in öffentlich-rechtlicher Organisationsform mit eigener Rechtspersönlichkeit in kommunaler Gewährsträgerschaft. Hierbei handelt es sich nicht um eine Beteiligung. Insofern ist in der Eröffnungsbilanz des Landkreises Ebersberg auch keine Beteiligung nachzuweisen. Dotationskapital war nicht zu berücksichtigen (gesonderte Einlage von Kapital des Landkreises bei der Sparkasse).

Die GBEG mbH & Co.KG wurde zum Eröffnungsbilanzstichtag von 23.008,13 Euro auf 1,00 Euro wertberichtigt, weil eine bilanzielle Überschuldung vorliegt.

Wertpapiere des Anlagevermögens existieren zum Eröffnungsbilanzstichtag im Landkreis Ebersberg nicht.

Ausleihungen an Sondervermögen (Ziff. 1.3.4)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Darlehen Sondervermögen Kreisklinik	500.000,00	0,00	- 500.000,00
Zinsen Darlehen Sondervermögen Kreisklinik	4.025,87	21.745,47	+ 17.719,60
Summe Ausleihungen an Sondervermögen	504.025,87	21.745,47	- 482.280,40

Dem Sondervermögen steht ein Betriebsmittelkredit zur Absicherung von Liquiditätseingüssen zur Verfügung. Dieser wurde 2005 zurückgezahlt. Die Zinsforderungen gegenüber dem Sondervermögen erhöhten sich um 17.719,60 Euro.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Ziff. 1.3.4.2)

1.3.4.2	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Kreisklinik gGmbH:			
Zwischenfinanzierungsdarlehen BA 4-6	0,00	4.008.274,00	+4.008.274,00
Summe Forderungen gegen- über Kreisklinik gGmbH	0,00	4.008.274,00	+4.008.274,00

Die Forderungen gegenüber der Kreisklinik gGmbH, die sich als Verbindlichkeiten in der Bilanz der gGmbH widerspiegeln, haben sich durch den Zwischenfinanzierungskredit für Bauabschnitt 4-6 wesentlich erhöht. Erst nach Zufluss der Zuschussgelder durch den Freistaat Bayern (direkt gegenüber der Klinik gGmbH) kann diese Forderung von der Kreisklinik wieder ausgeglichen werden.

Sonstige Ausleihungen (Ziff. 1.3.4.3)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Wohnungsgenossenschaft	1.395,00	1.395,00	0,00
Mitarbeiterdarlehen	617.288,64	589.871,67	- 27.416,97
Summe Sonstige Ausleihungen	618.683,64	591.266,67	- 27.416,97

Der Landkreis besitzt 9 Anteilscheine an der Wohnungsgenossenschaft. An Mitarbeiterdarlehen waren zum Eröffnungsbilanzstichtag 617.288,64 Euro als Ausleihung zu berücksichtigen.

Mitarbeiterdarlehen waren aufgrund des Charakters der eher Mittelfristigkeit nicht bei den Forderungen sondern bei den sonstigen Ausleihungen auszuweisen.

Der Zinssatz der vergebenen Darlehen reicht von 0 % bis 4 %. Von 24 Kreisbedienstendarlehen sind 11 unverzinst ausgegeben worden. Es liegen damit niedrig verzinsliche Darlehen vor, die jedoch nicht zu einem Barwertansatz der Forderungen führen sondern die Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Dies entspricht handelsrechtlichen Vorschriften und der Bewertungsrichtlinie Bayern.

Summe Anlagevermögen (1.)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Summe Anlagevermögen (1.)	93.420.133,35	94.283.981,62	+ 863.848,27

Der Wert des Anlagevermögens konnte im Jahr 2005 um 863.848 Euro gesteigert werden, das sind 0,9 %.

2. Umlaufvermögen

Forderungen sind in der Erfolgsrechnung bereits verbuchte Erträge, deren Zahlungen noch nicht eingegangen sind, entsprechendes gilt auch in der Vermögensrechnung.

Vorräte wurden zum Eröffnungsbilanzstichtag nicht erfasst. Dies liegt zum einen an der noch fehlenden körperlichen Inventur, zum anderen gibt es mangels eigenen Bauhofs Vorräte nicht in nennenswerter Höhe. Wegen des Fernwärmeanschlusses gibt es auch keine Heizölvorräte u.ä. Auch im Bereich der Straßenmeisterei fallen keine nennenswerten Vorräte an.

Nachfolgend die Einteilung der Forderungskonten:

Gebühren (Ziff. 2.2.1.1.1)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Gebühren gg.priv. Bereich	0,00	4.292,40	+ 4.292,40
Gebühren (u.a. überlassenes Kostenaufkommen)	167.906,98	437.335,30	+ 269.428,32
Gebühren Kraftfahrtbundesamt (KBA)	254,82	0,00	0,00
Summe	168.161,80	441.627,70	+ 273.465,90

Die Gebührenforderungen aus überlassenem Kostenaufkommen rühren im Wesentlichen von den Bereichen Zulassungs- und Führerscheinstelle und Baugenehmigungsgebühren her, im Übrigen vom gesamten staatlichen Landratsamt. Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz sind die Forderungen aus überlassenem Kostenaufkommen bis zum 31.12.05 um 269.428,32 Euro gestiegen.

Zum Stichtag 31.12.05 waren keine Gebühren für das Kraftfahrtbundesamt (KBA) an den Staatshaushalt zu entrichten.

Steuerforderungen (Ziff. 2.2.1.1.2)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Steuerforderungen gegenüber Gewerbetreibenden / Gewerbesteuer	0,00	507,19	+ 507,19
Vorsteuer	0,00	298,78	+ 298,78
Verrechnungskonto Steuer	0,00	27.332,23	+ 27.332,23
Summe	0,00	28.138,20	+ 28.138,20

Steuerforderungen lagen zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanzerstellung nicht vor, zum Bilanzstichtag 31.12.05 in Höhe von 507,19 Euro. Auch in den Folgejahren ist mit Forderungen aus der Gewerbesteuer zu rechnen. Zum Zeitpunkt der Schlussbilanz waren die Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt noch nicht abgewickelt (Steuererstattung).

Forderungen aus Transferleistungen (Ziff. 2.2.1.1.3)

2.1.1.3	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Forderungen aus Transferleistungen gegenüber dem öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00

Auch zum Bilanzstichtag 31.12.05 lagen keine dem Landkreis rechtsverbindlich in Aussicht gestellten und noch nicht ausgezahlten Investitionszuschüsse vor. Die Mitteilungspflicht der Sachgebiete ist aber noch zu optimieren, damit künftig alle Zuwendungsbescheide als offene Forderungen verbucht werden (können).

Forderungen aus Transferleistungen gegenüber dem privaten Bereich – Staatshaushalt (Ziff. 2.2.1.1.3.2.1):	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Forderungen aus Transferleistungen gegen den privaten Bereich – Staatshaushalt	- 1.670,49	37,24	+ 1.707,73
Summe	- 1.670,49	37,24	+ 1.707,73

Zum 31.12.05 lagen 37,24 Euro noch an offenen Forderungen vor. Hierbei handelt es sich um eine Saldierung (Zinserträge), die aber erst 2006 entdeckt und umgebucht wurde.

Hintergrund dieser Forderungen ist, dass das Landratsamt in Erfüllung staatl. Leistungspflichten Gelder an Dritte auszahlt, insbesondere Meisterbafög nach dem AFBG, Leistungen nach dem Bayer. Ausbildungsförderungsgesetz und nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz. Teile dieser Leistungen werden teilweise als Darlehen gewährt, sind daher vom Leistungsberechtigten zurückzuzahlen und stellen insofern Forderungen aus Rückzahlungen dar.

2.2.1.1.3.2.3	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Forderungen aus Transferleistungen gegen den privaten Bereich - Kreis-haushalt			
Sozialhilfeforderungen geg. priv. Dritte	468.928,81	347.339,59	-121.589,22
Jugendamt-Forderungen gegen priv. Bereich	197.832,03	21.104,71	-176.727,32
Spenden, Zuschüsse etc.	0,00	0,00	0,00
Summe	666.760,84	368.444,30	- 298.316,54

Zum Eröffnungsbilanzstichtag wurden sowohl in der Sozialhilfe als auch in der Jugendhilfe alle offenen Forderungen (aus Rückzahlungsverpflichtungen, Darlehen oder zu Unrecht gewährt) debitorbezogen einzeln erfasst. Im Laufe des Jahres erhöhten sich diese Forderungen bei der Sozialhilfe um 27.270,60 Euro und im Jugendamt um 13.215,08 Euro. Das bedeutet, es entstanden höhere offene Forderungen, als unterjährig durch Zahlung ausgeglichen wurden.

Nach dem diese Forderungen erfahrungsgemäß nie in voller Höhe ausgeglichen werden, müssen Sie nach § 79 Abs. 4 KommHV-Doppik i.V.m. Ziff. 7.2.12 der Bewertungsrichtlinie wertkorrigiert werden. Dort heißt es: „Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos ist eine Pauschalwertberichtigung zu bilden. Die Höhe des Pauschalwertberichtigungssatzes sollte sich an den Zahlungsausfällen der letzten drei Jahre in der jeweiligen Gemeinde orientieren“. Vom Jugendamt wurde mitgeteilt, dass erfahrungsgemäß 90 % der Forderungen ausfallen, bei Sozialamt beträgt dieser Wert 30 %. Zum Abschlussbilanzstichtag wurde deshalb bei der Sozialhilfe ein Betrag in Höhe von 148.859,82 Euro wertkorrigiert und bei der Jugendhilfe in Höhe von 189.942,40 Euro. Diese Beträge wurden aufwandswirksam aufgelöst, **so dass in der Ergebnisrechnung ein Aufwand in Höhe von 338.802,22 Euro entstanden ist.**

Sonstige öffentl.- rechtliche Forderungen (Ziff. 2.2.1.1.4)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Sonstige Forderungen gegen den privaten Bereich	0,00	54.843,74	+ 54.843,74
Sonstige Forderung gegen den öffentlichen Bereich	0,00	151.041,32	+ 151.041,32
Summe	0,00	205.885,06	+ 205.885,06

Dieses Konto wird als Sammelkonto für alle sonstigen Forderungen verwendet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2005 sind dies vor allem Abgrenzungsbuchungen, Handvorschüsse sowie sonstige Auslagen.

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Gebührenforderung Asyl	0,00	138.909,91	+ 138.909,91
Summe	0,00	138.909,91	+ 138.909,91

Zum Bilanzstichtag 31.12.2005 hatte der Landkreis gegenüber dem Freistaat Bayern (Abrechnung mit der Staatsoberkasse) einen Erstattungsanspruch in Höhe von 138.909,91 Euro. Diese resultieren aus der Vorleistung des Landratsamtes für den Staatshaushalt zur Erfüllung staatlicher Leistungspflichten durch Auszahlung von Geldern an Dritte (insbesondere für Meisterbafög nach dem AFBG, Leistungen nach dem Bayer. Ausbildungsförderungsgesetz, AsylbewerberLG und nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz).

2.2.1.1.4.2.1	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Sonstige öffentl.-rechtliche Forderungen gegen den privaten Bereich – Staatshaushalt Forderungen Zwangsgeld Staat geg. priv. Dritte	41.237,67	0,00	0,00
Summe	41.237,67	0,00	0,00

Die Forderungen aus Pfändungen, Fehlbelegung, Wohnungsbindungsgesetz waren zum Stichtag 31.12.05 komplett mit dem Staatshaushalt abgerechnet worden und sanken daher auf 0,00 Euro.

2.2.1.1.4.3	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Sonstige öffentl.-rechtliche Forderungen gegen den privaten Bereich – Kreishaushalt	2.556,40	0,00	- 2.556,40
Forderung Mahngebühren gegen priv. Dritte	6.731,60	0,00	- 6.731,60
Bußgeldforderungen gegen priv. Dritte			
Forderung gegen Sozialversicherungsträger	0,00	344,50	+ 344,50
Summe	9.288,00	344,50	- 8.943,50

Auch alle Forderungen aus **Mahnungen** aus dem überlassenen Kostenaufkommen waren seit der Eröffnungsbilanz zum Bilanzstichtag 31.12.05 ausgeglichen. Es bestand lediglich eine Forderung gegen einen Sozialversicherungsträger.

Privatrechtliche Forderungen (Ziff. 2.2.1.2)

Ebenso wie zur in Eröffnungsbilanz gibt es zum 31.12.05 keine privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Allerdings waren folgende privatrechtliche Forderungen zu berücksichtigen:

2.2.1.2.2.2	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Übrige privatrechtl. Forderungen gegen den priv. Bereich (Vertrag)	604.872,74	520.476,65	- 84.396,09
Privatrechtl.Forderung aus Dienstleistungen geg.öffentl. Bereich	0,00	3.336,37	+ 3.336,37
Summe	604.872,74	523.813,02	- 81.059,72

Aus Bausparvertrag ist hier eine Summe von 500.000 Euro abgebildet, die als Forderung gegenüber der Bausparkasse besteht.

Hier sind ebenfalls die Forderungen gegenüber dem Sondervermögen Kommunale Abfallwirtschaft für Porto und Kopien abgebildet.

Die Mitarbeiterdarlehen, die in der Eröffnungsbilanz hier vorzufinden waren, wurden auf Ausleihungen umgebucht und sind dort dargestellt.

2.2.1.2.3.1	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Privatrechtliche Forderungen gegen Mitarbeiter	11.391,03	6.198,37	-5.192,66
Sonstige Forderungen“ gegen Mitarbeiter (kurzfristige Vorschüsse)	0,00	7.206,48	+ 7.206,48
Summe	11.391,03	13.404,85	+ 2.013,82

Die sonstigen Forderungen gegenüber Mitarbeitern sind kurzfristige Vorschüsse für Mitarbeiter sowie Vorschüsse nach den Vorschussrichtlinien.

Forderungen gegen Sondervermögen (Ziff. 2.2.1.3)

2.1.3	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Kreisklinik: Forderungen Verrechnungskonten Sondervermögen	637.357,64	0,00	- 637.357,64
Summe	637.357,64	0,00	-637.357,64

Die Forderungen gegenüber dem Sondervermögen Kreisklinik wurden zum Abschlussstichtag ausgeglichen.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Ziff. 2.1.4)

2.1.4	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Kreisklinik gGmbH Zinsforderung an gGmbH	2.133,55	0,00	- 2.133,55
Summe	2.133,55	0,00	- 2.133,55

Die Zinsforderung gegenüber der gGmbH wurde zum Abschlussstichtag ausgeglichen.

Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben (Ziff. 2.2.3)

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Liquide Mittel	15.715.596,93	8.875.650,47	- 6.839.946,46
Summe	15.715.596,93	8.875.650,47	- 6.839.946,46

Dies sind die vormals kameralen Rücklagen sowie die z.T. sog. „Verwahrung“, die zum Bilanzstichtag aufgelöst und als Liquide Mittel dargestellt wurden. Die gute Liquidität ist Grundlage dafür, dass der Landkreis 2005 keine Kredite zur Finanzierung von Investitionen aufnehmen muss. Die liquiden Mittel wurden 2005 um 6,8 Mio Euro abgeschmolzen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	514.122,74	366.440,49	- 147.682,25
Investitionszuschüsse des Landkreises	0,00	47.934,35	+ 47.934,35
Summe	514.122,74	414.374,84	- 99.747,90

Hier sind Geschäftsvorfälle ausgewiesen, die Aufwand im folgenden Jahr darstellen. Es handelt sich insbesondere um die Auszahlung von Löhnen und Beamtengehältern, die Aufwand des Folgejahres darstellen sowie Monatsläufe vom Sozialamt und vom Jugendamt. Darüber hinaus sind hier Investitionszuschüsse an Dritte abgebildet, bei denen der Landkreis selbst kein Vermögen bildet. Diese Investitionszuschüsse werden auf 10 Jahre abgeschrieben.

PASSIVA

PASSIVA	01.01.2005	31.12.2005	Abweichung
1. Eigenkapital			
1.1 Nettosition	50.860.929,44	50.693.671,18	- 167.258,26
1.2 „Kapitalrücklagen“ – Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen			
1.3 Ergebnismrücklage			
1.4 Verlustvortrag			
1.5			

PASSIVA	01.01.2005	31.12.2005	Abweichung
1.5 Jahresüberschuss / - fehlbetrag		- 1.383.053,19	+ 1.383.053,19
Summe Eigenkapital	50.860.929,44	49.310.617,99	- 1.550.311,45
2. Sonderposten			
2.1 Sonderposten aus Zuwen- dungen	16.215.271,59	16.497.078,33	+ 281.806,74
2.2.Sonderposten aus Beiträ- gen und ähnl. Entgelten			
2.3 Sonderposten für den Ge- bührenaussgleich	14.100,00	14.586,11	+ 486,11
2.4 Sonstige Sonderposten (Büchergeld)		111.269,04	+ 111.269,04
Summe Sonderposten	16.229.371,59	16.622.933,48	+ 393.561,89
3. Rückstellungen			
3.1. Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für ähnli- che Verpflichtungen	8.327.603,00	6.984.158,00	- 1.343.445,00
Rückstellungen für AltersTZ	0,00	875.519,37	+ 875.519,37
3.4 Sonstige Rückstellungen (einschl. Aufwandsrückstellun- gen / Instandhaltung	1.349.056,73	1.412.890,48	+ 63.833,75
Summe Rückstellungen	9.676.659,73	9.272.567,85	- 404.091,88
4. Verbindlichkeiten			
4.2 Verbindlichkeiten aus Kredi- ten für Investitionen			
4.2.1 vom sonstigen öffentli- chen Bereich	1.790.544,15	1.699.600,23	- 90.943,92
4.2.2 vom Kreditmarkt	28.908.789,46	26.218.552,07	- 2.690.237,39
4.2 Summe Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	30.699.333,61	27.918.152,30	- 2.781.181,31
4.4 Verbindlichkeiten, die Kre- ditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen	55.435,33	0,00	- 55.435,33
4.5. Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	175.589,92	123.029,46	-52.560,46
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.069.514,09	0,00	- 2.069.514,09
4.7 Verbindlichkeiten gegen- über Sondervermögen	114.101,67	85.072,80	- 29.028,87
4.8 Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unterneh- men	816.943,73	273.186,31	- 543.757,42

PASSIVA	01.01.2005	31.12.2005	Abweichung
4.10 Sonstige Verbindlichkeiten	759.506,69	1.134.243,72	- 374.737,03
Summe Verbindlichkeiten	34.690.425,04	29.533.684,59	-5.156.740,45
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	332.000,00	554.807,80	- 222.807,80
Summe PASSIVA	111.789.385,80	105.294.611,71	- 6.494.774,19

1. Eigenkapital

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Nettoposition (Eigenkapital) davon: Budgetüberträge 1.1.05 (265.740,50) 31.12.05 (304.132,72)	50.860.929,44	50.693.671,18	- 167.258,26
Summe Nettoposition	50.860.929,44	50.693.671,18	- 167.258,26

Das Eigenkapital ist um 167.258 Euro abgeschmolzen. Die Reduzierung wäre aber um 1,3 Mio höher ausgefallen. Dies konnte vermieden werden, weil die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.343.445,00 ergebnisneutral wertkorrigiert werden konnten.

Die folgende Darstellung zeigt das Ergebnis in der Ergebnisrechnung im Vergleich 31.12.2004 zu 31.12.2005. Während 2004 ein Ergebnisüberschuss in Höhe von 966.414,69 Euro erzielt wurde, der in der Eigenkapitalposition auszuweisen war, betrug der **Ergebnisverlust 2005 1.383.053,19 Euro**. Dieser Verlust ist zum 31.12.2005 auf Verlustvortrag umzubuchen. Verluste sind innerhalb von 3 Jahren auszugleichen.

Pos.	Name	Finanzsaldo Vorjahr	Finanzsaldo Rechnungsjahr
300	= Ergebnis (=Zeilen 260, 270, 280)	-966.414,69	1.383.053,19

2. Sonderposten

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Sonderposten aus Zuwendungen	16.215.271,59	16.497.078,33	+ 281.806,74
Sonderposten für Gebührenaussgleich	14.100,00	14.586,11	+ 486,11
Sonstige Sonderposten	0,00	111.269,04	+ 111.269,04
Summe Sonderposten	16.229.371,59	16.622.933,48	+ 393.561,89

Pauschale Investitionszuweisungen nach Art. 12 FAG werden über 10 Jahre aufgelöst. Die Höhe dieser Zuweisung betrug in den letzten 10 Jahren zwischen 402.742 Euro (1996) und 541.718 Euro (2003). 2005 betrug dieser Zuschuss 471.626 Euro.

Darüber hinaus sind alle staatl. Zuwendungen für Investitionsvorhaben des Landkreises (Schulen, Straßenbaumaßnahmen etc.) abgebildet. Im Gegenzug sind auf der Aktivseite der Bilanz die Investitionen mit ihren Bruttoinvestitionskosten abgebildet. Während in der Ergebnisrechnung die Abschreibungen für das Anlagevermögen dargestellt sind, bilden sich die „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten“ in der Ergebnisrechnung aus der Auflösung dieser Zuwendungen. Die Laufzeiten für die Auflösung sind gekoppelt an die Laufzeit der Abschreibung des Anlagegutes (entsprechende Nutzungsdauer). Hierdurch werden der Abbildung des Ressourcenverbrauchs durch die Abschreibungen periodengerecht Entlastungen (ertragswirksame Auflösung der Sonderposten) aus Investitionszuschüssen zugerechnet.

Ein gesonderter Sonderposten ist bilanziell für den Gebührenaussgleich zu berücksichtigen:

Im Bereich Fleischhygiene führt eine nach KAG zu berücksichtigende Kostenüberdeckung aus den Jahren 2002 bis 2004 zu Unterdeckungen aufgrund Neukalkulation der Gebühren in Folgejahren in Höhe von 14.100 Euro. Dieser Wert war zum Jahresabschluss 2005 um 486,11 Euro zu erhöhen. Eine Auflösung wird erst nach Neukalkulation der Gebührensatzung möglich sein.

Unter den sonstigen Sonderposten wird das Büchergeld gezeigt, das sind Elternbeiträge, in im Jahr 2005 nicht für die Anschaffung von Büchern verwendet wurden.

3. Rückstellungen

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
3.1 Pensionsrückstellungen	8.327.603,00	6.984.158,00	- 1.343.445
3.1 Rückstellungen für Altersteilzeit	0,00	875.519,37	+ 875.519,37
3.4 Sonstige Rückstellungen			
Prozessrisiken	159.459,60	0,00	- 159.459,60
Urlaub	705.948,71	763.149,94	+ 57.201,23
Überstunden	483.648,42	649.740,54	+ 166.092,12
Summe			
3.4 Sonstige Rückstellungen	<u>1.349.056,73</u>	<u>1.412.890,48</u>	<u>+ 63.833,75</u>
Summe Rückstellungen (3.)	9.676.659,73	9.272.567,85	- 404.091,88

Zum 31.12.2005 erfolgte nach Rücksprache mit dem Bayer. Kommunalen Prüfungsverband eine Korrektur auf den Teilwert der Barwertmethode. Eine Ergebniskorrektur erfolgte nicht, so dass dies **keine Auswirkungen auf das Ergebnis** hatte. Dies reduzierte den Ansatz bei den Pensionsrückstellungen um 1.343.445 Euro und erhöhte den Wert bei der Nettoposition (Eigenkapital) in gleicher Höhe.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach dem Hinweis zur Eröffnungsbilanz erstmals **ergebnisneutral** gebildet. Künftige Veränderungen wirken sich ergebniswirksam aus.

Die Prozesskostenrückstellung aus dem Jugendamt wurde **ertragswirksam** aufgelöst, nachdem das anhängige Verfahren abgeschlossen werden konnte.

Für Urlaub wurden weitere Rückstellungen in Höhe von 57.201,23 Euro aufwandswirksam gebildet und für Überstunden 166.092,12 Euro, d.h., im Wert von 1,4 Mio Euro bringen die Beschäftigten und Beamten des Landkreises Überstunden und Resturlaub ein.

4. Verbindlichkeiten

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionsmaßnahmen

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Kredite für Investitionen vom Kreditmarkt	27.756.819,12	26.255.558,95	- 1.501.260,17
Verbindlichkeiten vom sonst. öffentl. Bereich	1.790.544,15 nachrichtlich vor Korrektur EB: 28.421.498,56 1.125.864,71	1.662.593,35	- 127.950,80
Summe Kredite für Investitionen und Verbindlichkeiten	29.547.363,27	27.918.152,30	- 1.629.210,97

Gesamtsumme 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten	30.699.333,61	27.918.152,30	- 2.781.181,31
---	----------------------	----------------------	-----------------------

Die Differenz bei der Eröffnungsbilanz (29.547.363,27 Euro zu 30.699.333,61 Euro) in Höhe von 1.151.970,34 Euro sind kamerale Tilgungen aus 2004, die erst 2005 zur Auszahlung gelangten.

Die Summe aus Verbindlichkeiten aus Krediten hat sich um 2.781.181,31 Euro reduziert, das sind 9 %.

Ziff. 4.4	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (Leibrentenverbindlichkeit)	55.435,33	0,00	- 55.435,33
Summe Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	55.435,33	0,00	- 55.435,33

Der Leibrentenvertrag endete durch Tod des Vertragspartners. Er wurde ertragswirksam gegen das Sachkonto 458310 (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen) aufgelöst.

Folgende Kreditverbindlichkeiten bestanden zum 31.12.2005:

Abschlussdatum	Kreditinstitut	Restschuld am 31.12.2005	Zinssatz
17.09.1991	Bayerische Versorgungskammer	869.196,19	5,04
21.12.1992	Bayerische Versorgungskammer	179.846,91	4,93
29.09.1992	Schwäbisch Hall AG	485.300,56	4,50
28.08.1998	Bayerische Landesbausparkasse	310.266,00	4,50
22.12.1997	Bayerische Versorgungskammer	613.550,25	5,34
28.12.1998	HSH Nordbank	664.679,48	4,37
29.12.1998	Bayerische Landesbank	153.387,60	3,85
05.08.1999	HSH Nordbank	2.460.592,17	5,16
13.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg	222.568,01	5,02
13.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg	451.922,43	5,02
30.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg	510.692,75	5,02
30.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg	17.723,61	4,66
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg	1.348.679,52	5,34
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg	184.399,99	5,02
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg	1.883.849,73	5,34
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg	843.081,51	5,34
17.04.2002	Bayerische Landesbank	6.575.763,53	5,30
17.04.2002	Bayerische Landesbank	378.062,74	5,30
06.06.2003	Commerzbank Aktiengesellschaft	1.183.167,34	3,27
06.08.2003	Kreditanstalt für Wiederaufbau	2.892.617,00	4,03
06.08.2003	Dexia Hypothekenbank Berlin	5.688.808,28	4,65
	Summe	27.918.152,30	

Damit hat sich die Summe der Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.629.210,97 reduziert, das sind 5,5 %.

Näheres ist dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) zu entnehmen.

Weitere Verbindlichkeiten

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung (Rechnung)	102.831,85	54.628,08	- 48.203,77
Sicherheitseinbehalte	72.758,07	68.401,38	- 4.356,69
Summe Verbindlichkeiten LL	175.589,92	123.029,46	- 52.560,46

Die Verbindlichkeiten gingen in diesen Bereichen deutlich zurück. Die Sicherheitseinbehalte werden künftig aber wieder steigen wegen der enormen Bautätigkeit.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Sozialhilfe-, Jugendhilfeverbindlichkeiten	226.519,59	0,00	- 226.519,59
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bezirk Oberbayern (Bezirksumlage)	1.842.994,50	0,00	-1.842.994,50
Summe Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.069.514,09	0,00	- 2.069.514,09

Zum Zeitpunkt des Abschlussstichtages gab es keine Verbindlichkeiten aus Transferleistungen.

4.7 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Verrechnungskonto Sondervermögen Kreisklinik	114.101,67	85.072,80	- 29.028,87
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	114.101,67	85.072,80	- 29.028,87

Zum Bilanzstichtag 31.12.2005 waren diese Verbindlichkeiten gegenüber dem Sondervermögen offen – die Bilanz des Sondervermögens zeigt diese Summe als Forderung.

4.8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Verrechnungskonto Kreisklinik gGmbH	637.357,64	93.600,22	-543.757,42
Grundstück	179.586,09	179.586,09	0,00
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	816.943,73	273.186,31	- 543.757,42

Bei dem Grundstück handelt es sich um einen Zuschuss für Grundstückskauf (L.). Dieser ist spiegelbildlich in der Bilanz der Kreisklinik gGmbH als Forderung dargestellt.

4.10.3 Steuerverbindlichkeiten

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Umsatzsteuer	71,40	2.306,02	+ 2.234,62
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	4.784,00	68.978,67	+ 66.500,69
Summe Steuerverbindlichkeiten	4.855,40	71.284,69	+ 66.429,29

Zum Abschlussstichtag bestand eine Steuerverbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer der Beschäftigten.

4.10.6.1.1 Treuhänderische Gelder / Durchlaufende Finanzmittel

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Spenden, Stiftungen	373.990,45	247.824,37	- 126.166,08
Mündelgelder	25,00	1.186,00	+ 1.161,00
Verwahrung – zu klärende Zahlungen	293.113,83	613.598,69	+ 320.484,86
Summe Treuhänderische Gelder/ Durchlaufende Finanzmittel	667.129,28	862.609,06	+ 195.479,78

Hier sind die eingegangenen Spenden für bestimmte Zweckbindungen abgebildet. Die Verwahrposition ist zu hoch – das wurde auch vom Bayer. Kommunalen Prüfungsverband bemängelt. Verbindlichkeiten sollten sofort dem richtigen Konto zugeführt werden können. Hier ist dringend darauf hinzuwirken, dass die betroffenen Sachgebiete die Verbindlichkeit mit dem zuständigen Sachkonto erzeugen und nicht über die Verwahrung. Das derzeitige Vorgehen schafft Intransparenz in der Buchhaltung und muss abgestellt werden.

4.10.6.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Verbindlichkeiten gg. Sozialversicherungsträgern u.ä.		77.147,81	
Entgeltumwandlung	7.901,87	0,00	
Versorgungsum- u. -rücklage	3.249,63	0,00	
<u>Summe Verb.k. gg. Sozialversicherungsträgern u.ä.</u>	<u>11.151,50</u>	<u>77.147,81</u>	<u>+ 65.996,31</u>
Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter (Löhne)	28.827,59	3.090,73	- 25.736,86
Verwargelder (weiterleiten an Staat):	0,00	0,00	0,00
Zwangsgelder Staat	41.117,79	104.347,86	+ 63.230,07
Gebühren Kraftfahrtbundesamt	3.320,15	69,01	- 3.251,14

Fehlbelegungsabgabe	1.549,80	6.932,84	+ 5.383,04
Wohnungsbindungsgesetz	1.555,18	8.761,72	+ 7.206,54
Summe weiter leiten an Staatshaushalt	47.542,92	123.202,16	+ 75.659,24
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	87.522,01	200.349,97	+ 115.918,69

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten (Auflösung der bisherigen Verwehrpositionen) beziehen sich auf haushaltsfremde Finanzmittel, die sich allgemein differenzieren lassen in durchlaufende Finanzmittel sowie fremde Finanzmittel (mit Staatshaushalt abzurechnende Finanzmittel).

5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	01.01.2005	31.12.2005	Veränderung
Brückenunterhalt	332.000,00	332.000,00	0
Verbindlichkeiten Staatshaushalt	0,00	222.807,80	+ 222.807,80
Summe Passive Rechnungsabgrenzungsposten	332.000	554.807,80	+ 222.807,80

Hier ist der kapitalisierte Bahnunterhalt abgebildet, der für das Brückenbauwerk in Grafig-Bahnhof von der Bahn bezahlt wurde. Nach § 48 Abs. 2 KommHV Doppik ist ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten für konsumtive Zuwendungen zu bilden, der sich auf mehrere Jahre verteilt, dies ist hier der Fall. Eine Verzinsung dieses Betrages wurde nicht vorgenommen, weil dieser Sachverhalt nicht wesentlich ist.

Für künftige Unterhaltsmaßnahmen ist der Landkreis zuständig. In Höhe der Unterhaltsleistungen wird der jeweilige Anteil dieses Postens ertragswirksam aufgelöst, so dass solche Maßnahmen ergebnisneutral sind. Lt. Vertrag zwischen Landkreis und der DB (§ 8 Abs. 2) werden zum Zeitpunkt der verkehrsbereiten Fertigstellung des Brückenbauwerkes 90 % des Ablösebetrages aufgrund vorläufiger Berechnungen bezahlt. Da aber derzeit der Aufteilungsmaßstab umstritten ist, ist nicht bekannt, ob und wenn ja welche zusätzlichen Ablösen anfallen. Eine weitere Forderung gegenüber der DB war deshalb nicht zu bilden.

Die Verbindlichkeiten Staatshaushalt entstehen dadurch, dass der Staat seinen Haushalt um den 10. Dezember eines Jahres abschließt. Die bis zum Jahresende auflaufenden Verbindlichkeiten sind hier dargestellt. Eine abschließende Klärung, ob dieses Verfahren so beibehalten wird, steht noch aus, der BKPV wollte sich darum kümmern.

2.2 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung weist im Vergleich 1.1.2005 mit 31.12.2005 folgendes Ergebnis aus:

Pos.	Name	Finanzbudget 2005	Finanzsaldo 2005	Vergleich Bud- get/Saldo
10	Steuern	-277.770,00	-83.725,31	-194.044,69
	+ Erträge aus (zweckgebundenen)			
20	Zuweisungen und Zuschüsse	-67.025.500,00	-65.084.671,54	-1.940.828,46
21	+ Personalkostenerstattungen	-842.380,00	-902.511,86	60.131,86
30	+ Sonstige Transfererträge	-1.016.600,00	-1.248.845,84	232.245,84
	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
40		-218.320,00	-215.757,33	-2.562,67
50	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-456.200,00	-662.633,20	206.433,20
	+ Erträge aus Kostenerstattungen,			
60	Kostenumlagen	-7.255.770,00	-6.262.069,77	-993.700,23
70	+ Sonstige ordentliche Erträge	-24.390,00	-274.599,96	250.209,96
	+ Erträge a.d.Auflösung			
75	von Sonderposten	59.555,00	-932.348,00	872.793,00
80	+ Aktivierte Eigenleistung			
90	+/-Bestandsveränderungen			
100	= Ordentliche Erträge	-77.176.485,00	-75.667.162,81	-1.509.322,19
110	- Personalaufwendungen	11.932.910,00	12.101.473,66	-168.563,66
120	- Versorgungsaufwendungen	4.140,00	3.122,00	1.018,00
	- Aufwendungen für Sach- und			
130	Dienstleistungen	11.126.850,00	10.942.666,25	184.183,75
140	- Bilanzielle Abschreibung	2.047.190,00	3.012.264,43	-964.911,32
	- Aufwand aus der Auflösung von			
145	aktiven RAP		359,00	-359,00
150	- Transferaufwendungen	47.628.270,00	46.034.061,56	1.594.208,44
160	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.608.924,00	3.371.005,31	237.918,69
170	= Ordentliche Aufwendungen	76.348.284,00	75.464.952,21	883.331,79
	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätig-			
180	keit(=Zeilen 100 und 170)	-828.201,00	-202.210,60	625.990,40
190	+ Finanzerträge	-106.850,00	-311.921,11	-205.071,11
200	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.448.060,00	1.486.346,53	38.286,53
	= Finanzergebnis (=Zeilen 190 und			
210	200)	1.341.210,00	1.174.425,42	-166.784,58
	=Ordentliches Jahresergebnis (=Zeilen			
220	180 u 210)	513.009,00	972.214,82	459.205,82
230	+ außerordentliche Erträge		-5.318,55	-5.318,55
240	- außerordentliche Aufwendungen		416.156,92	416.156,92
	= außerordentliches Ergebnis (=Zeilen			
250	230 u.240)		410.838,37	410.838,37
	= Jahresergebnis vor interner Lei-			
	stungsverrechnung (=Zeilen 220 und			
260	250)	513.009,00	1.383.053,19	870.044,19
	+ Erträge aus internen Leistungsbezie-			
270	hungen	-282.730,00	-261.000,00	21.730,00
	- Aufwendungen aus internen Lei-			
280	stungsbeziehungen	282.730,00	261.000,00	-21.730,00
300	= Ergebnis (=Zeilen 260, 270, 280)	513.009,00	1.383.053,19	870.044,19

2.2.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

		Plan 2005	IST 2005	Abweichung
180	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 100 und 170)	-828.201,00	-202.210,60	625.990,40

Geplant war, dass die Erträge um 828.201 Euro die Aufwendungen übersteigen, tatsächlich lagen die Erträge um 202.210,60 Euro über den Aufwendungen und damit um 625.990,40 Euro niedriger als geplant.

Begründungen zu einzelnen Positionen:

Zeile 10: Steuern: Die geplanten Gewerbesteuereinnahmen konnten nicht realisiert werden.

Zeile 20: Erträge aus (zweckgebundenen) Zuweisungen und Zuschüssen: Die in der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales veranschlagten Erträge in Höhe von 4,2 Mio Euro konnten in Höhe von 2,0 Mio Euro nicht realisiert werden, weil es im Jahr 2005 keine Erstattung von Freistaat Bayern gab.

Zeile 60: Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen: Im Bereich des Wohngeldes wurde auf ein zentrales Verfahren beim Freistaat Bayern umgestellt, deshalb wurde der Planansatz um 860.000 Euro nicht erreicht. Dies hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Landkreises.

Zeile 75: Erträge aus der Auflösung von Sonderposten: Die Arbeiten zur Eröffnungsbilanz erfolgten erst nach der Haushaltsplanung 2006. Dabei mussten viele Sachverhalte nacherfasst werden, weshalb den Erträgen in Höhe von 932.348 Euro keine Planung gegenüberstand.

Zeile 100: Summe Ordentliche Erträge: Die Erträge blieben zusammenfassend um 1.449.767 Mio Euro bzw. 1,9 % hinter den Ansätzen zurück.

Zeile 140: Bilanzielle Abschreibung: Ebenso wie bei den Sonderposten erhöhte sich das Ergebnis um 965.000 Euro gegenüber dem Plan wegen der Arbeiten zur Eröffnungsbilanz.

Zeile 150: Transferaufwendungen: Die Transferaufwendungen lagen um knapp 1,6 Mio Euro bzw. 3,3 % unter den Planansätzen. Mit 945.000 Euro ist mit ursächlich die bei Zeile 20 bereits angesprochene Änderung der Abrechnungen beim Wohngeld durch eine neue Softwarelösung. Um knapp 400.000 Euro blieben auch die Unterkunftskosten bei der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales unter der Planung.

Zeile 170: Summe Ordentliche Aufwendungen: Die Aufwendungen blieben zusammenfassend um 0,9 Mio bzw. 1,2 % hinter den Ansätzen zurück.

Zeile 190: Zinserträge: Diese lagen deutlich über den Planungen (+ 200.000 Euro), Ursache Planungsfehler.

Zeile 300: Ergebnis: Das tatsächliche Defizit liegt um 870.000 Euro höher als geplant, das Ergebnis weicht bei einem Volumen von knapp 77 Mio Euro um einen Prozentpunkt ab, das ist ein sehr guter Wert und bestätigt die realistische Gesamtplanung.

2.2.2 Finanzergebnis

		Plan 2005	IST 2005	Abweichung
190	+ Finanzerträge	-106.850,00	-311.921,11	-205.071,11
200	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.448.060,00	1.486.346,53	38.286,53
210	= Finanzergebnis (=Zeilen 190 und 200)	1.341.210,00	1.174.425,42	-166.784,58

Beim Finanzergebnis werden die Zinserträge und –aufwendungen betrachtet. Die Netozinsen (Aufwand minus Ertrag) waren mit 1.341.210 Euro veranschlagt, das Ergebnis lag mit 1.174.425,42 Euro um 166.784,58 Euro darunter. Grund war vor allem, dass die Zinserträge zu niedrig veranschlagt waren.

2.2.3 Außerordentliches Ergebnis

		Plan 2005	IST 2005	Abweichung
230	+ außerordentliche Erträge		-5.318,55	-5.318,55
240	- außerordentliche Aufwendungen		416.156,92	416.156,92
250	= außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 230 u.240)		410.838,37	410.838,37

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden nicht geplant. Die Erträge entstanden aus der Veräußerung von 2 Dienst-PKW sowie Elastikschneepflug Beilhack.

Außerordentliche Aufwendungen entstanden in Höhe von 416.156,92 Euro aus Verlust aus Vermögensveräußerung (52.494,09 Grundstück Dausend, Videoprojektor 4.068,54, Laptop 2.219,22), im übrigen aus Pauschalwertberichtigungen Jugendhilfe (189.942,40 Euro) sowie Sozialhilfe (148.859,82 Euro) und Niederschlagungen (Kleinbeträge).

2.2.4 Jahresergebnis

Der Verlust 2005 in der Ergebnisrechnung in Höhe von 1.383.053,19 Euro ist als Verlustvortrag auf das Konto 205002 in der Bilanz umzubuchen. Nach § 24 Abs. 4 KommHV Doppik ist dieser Verlustvortrag mit positiven Ergebnissen aus Folgejahren innerhalb von 3 Jahren auszugleichen.

2.2.5 Produktorientierte Teilergebnisrechnung

Code	Name	Plan 2005	IST 2005	Abweichung
10	Verwaltungssteuerung	1.573.430,00	1.825.173,77	251.743,77
40	Kreisklinik	-199.750,00	68.268,39	268.018,39
45	Wohnungsgenossenschaft	383.090,00	326.302,72	-56.787,28
105	Zentrale Angelegenheiten des Kreises	7.130.190,00	6.920.787,27	-209.402,73
130	Interne Dienste	1.346.290,00	1.158.517,94	-187.772,06
200	Abteilung 2 / Gleichstellung/ Familienbeauftragte	60.110,00	47.119,36	-12.990,64

Code	Name	Plan 2005	IST 2005	Abweichung
210	Besondere soziale Angelegenheiten	355.540,00	329.989,62	-25.550,38
220	Sozialamt	2.783.020,00	2.609.394,21	-173.625,79
235	Jugend	8.693.190,00	8.389.491,98	-303.698,02
250	Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales	2.058.480,00	3.512.349,66	1.453.869,66
310	Ausländeramt	373.340,00	326.766,07	-46.573,93
320	KfZ-Zulassungs- und Führerscheinstelle	-357.460,00	-349.318,09	8.141,91
330	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Veterinärwesen	453.370,00	482.871,45	29.501,45
415	Bau, Bauleitplanung, Wohnb.förd, Gutachterauss.	-79.930,00	33.448,11	113.378,11
445	Umwelt und Natur	657.680,00	513.838,50	-143.841,50
700	Gesundheitsamt	100.370,00	76.021,32	-24.348,68
910	Kreisstraßenunterhalt	834.050,00	1.373.041,11	538.991,11
941	Liegenschaftsamt	485.570,00	471.306,75	-14.263,25
942	Gebäude Verwaltung LRA u. sonstige	617.600,00	856.408,68	238.808,68
943	Gebäude Schulen	2.610.150,00	3.057.184,59	447.034,59
944	Schulen - Sachaufwand	711.204,00	1.056.737,54	345.533,54
20	Allgemeine Finanzwirtschaft	-32.064.160,00	-31.702.647,76	359.812,24
	Summe Teilergebnispläne	-1.474.626,00	1.383.053,19	
	Zuzüglich Plan-AfA (netto)	1.987.635,00		
	Summe Ergebnisrechnung	513.009,00	1.383.053,19	

Die Summe der Teilergebnisrechnung entspricht der Summe der Gesamtergebnisrechnung (s. Seite 32).

*) Da in den Teilergebnisplänen die Plan-AfA fehlt, die IST-AfA aber ausgewiesen ist, kann die Abweichungsspalte nicht mit dem Gesamtergebnisplan übereinstimmen.

Die bedeutendste Abweichung findet sich im Budget 250 (Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales). Hier wurde auf Anraten des Bayer. Landkreistages ein Ertrag aus dem sog. „Belastungsausgleich Hartz IV“ in Höhe von 1.783.130 Euro veranschlagt, der allerdings nicht einging. Dies ist die Hauptursache für das negative Ergebnis 2005.

2.3 Finanzrechnung

Der **Finanzhaushalt** ist in § 3 KommHV Doppik ausgeführt. Die Finanzrechnung gibt Informationen über die Zahlungsströme sowie die Zahlungsmittelbestände des Landkreises und über die Frage, wie der Landkreis finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Die Finanzrechnung differenziert:

- die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
- die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
- die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Krediten und deren Tilgung.

Pos.	Name	Finanzbudget 2005	Finanzsaldo 2005	Vergleich Budget/Saldo	Finanzsaldo 2004
1	Steuern u. ähnl. Abgaben	277.770,00	83.759,68	-194.010,32	
2	+ Zuweisungen und Zuschüsse, allg. Umlagen	67.867.880,00	65.707.085,16	-2.160.794,84	
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	1.016.600,00	1.219.759,78	203.159,78	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	218.320,00	215.757,33	-2.562,67	
5	+ Private Leistungsentgelte	456.200,00	627.309,79	171.109,79	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.255.770,00	6.313.221,14	-942.548,86	
7	+ Sonstige Einz. a.lfd. Geschäftstätigkeit	24.390,00	27.245.187,23	27.220.797,23	
8	+ Zinsen und sonst. Finanzanzahl.(Bed.darlehen)	106.850,00	304.205,97	197.355,97	
9	= Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	77.223.780,00	101.716.286,08	24.492.506,08	
10	- Personalauszahlungen	-11.932.910,00	-11.497.417,54	435.492,46	
11	- Versorgungsauszahlungen	-4.140,00	-3.122,00	1.018,00	
12	- Auszahlungen f. Sach- u. Dienstleistungen	-11.126.850,00	-10.853.127,08	273.722,92	
13	- Zinsen und sonst.Finanzauszahlungen	-1.448.060,00	-1.428.298,83	19.761,17	
14	- Transferauszahlungen	-47.815.270,00	-46.033.583,56	1.781.686,44	
15	- Sonstige Auszahlungen a.lf. Geschäftstätigkeit	-3.608.924,00	-30.291.045,08	-26.682.121,08	
16	= Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	-75.936.154,00	100.106.594,09	-24.170.440,09	
17	= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.287.626,00	1.609.691,99	322.065,99	
100	Teilfinanzplan				
101	Einzahlg a. Zuw.f.Invest.maßnahmen	1.981.020,00	1.006.140,97	-974.879,03	
102	Einzahlg a.d. Veräußerg v. Sachanlagen				
103	Einzahlg a.d. Veräußerg v. Finanzanl.				
104	Einzahlg a. Beiträgen u.ä. Entgelten		512.024,97	512.024,97	
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	27.400,00	1.628.881,98	1.601.481,98	
106	=Einzahlung aus Investitionstätigkeit	2.008.420,00	3.147.047,92	1.138.627,92	
107	Auszahlg f. Erwerb v.Grundstücke u. Gebäuden	-497.500,00	-1.100.489,02	-602.989,02	
108	Auszahlg f. Baumaßnahmen	-4.453.360,00	-212.441,90	4.240.918,10	
109	Auszahlg f.d. Erwerb v.bewgl. Anlagevermögen	-1.001.170,00	-542.577,18	458.592,82	
110	Auszahlungen f.d.Erwerb von Finanzanlagen				
111	Auszahlg v. aktivierbaren Zuwendungen	-2.525.410,00	-585.122,38	1.940.287,62	
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV		-4.451.881,53	-4.451.881,53	
113	=Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-8.477.440,00	-6.892.512,01	1.584.927,99	

Pos.	Name	Finanzbudget 2005	Finanzsaldo 2005	Vergleich Budget/Saldo	Finanzsaldo 2004
120	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 106+113)	-6.469.020,00	-3.745.464,09	2.723.555,91	
130	nicht ergebniswirksame Einzahlungen		13.615.860,65	13.615.860,65	
140	nicht ergebniswirksame Auszahlungen		-16.720.285,13	-16.720.285,13	
150	=nicht ergebniswirksame Ein- u. Auszahlungen		-3.104.424,48	-3.104.424,48	
240	=Finanzmittelüberschuss/-fehlbetr.(Zeilen 17+120)	-5.181.394,00	-5.240.196,58	-58.802,58	
250	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen				
260	- Tilgung von Krediten für Investitionen	-1.634.280,00	-1.599.749,88	34.530,12	
270	+ Aufnahme v.Krediten zur Liquiditätssicherung				
280	- Tilgung v.Krediten zur Liquiditätssicherung				
290	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.634.280,00	-1.599.749,88	34.530,12	
300	= Änderg d. Bestandes an Finanzmitteln	-6.815.674,00	-6.839.946,46	-24.272,46	
340	+ Anfangsbestand an Finanzmittel				15.715.596,93
350	= Liquide Mittel (=Zeilen 300 u. 340)	-6.815.674,00	-6.839.946,46	-24.272,46	15.715.596,93

2.3.1 Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit

		Plan 2005	IST 2005	Abweichung
9	= Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	77.223.780,00	101.716.286,08	24.492.506,08
16	= Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	-75.936.154,00	-100.106.594,09	-24.170.440,09
17	= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.287.626,00	1.609.691,99	322.065,99

Geplant war, dass die Einzahlungen um 1.287.626 Euro über den Auszahlungen liegen, tatsächlich lagen die Einzahlungen um 1.609.691,99 Euro über den Auszahlungen, das macht eine Differenz (Gewinn aus Cash Flow) von 322.065,99 Euro.

2.3.2 Cash Flow aus Investitionstätigkeit

		Plan 2005	IST 2005	Abweichung
106	=Einzahlung aus Investitionstätigkeit	2.008.420,00	3.147.047,92	1.138.627,92
113	=Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-8.477.440,00	-6.892.512,01	1.584.927,99
120	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 106+113)	-6.469.020,00	-3.745.464,09	2.723.555,91

Geplant waren Investitionen in Höhe von netto 6.469.020 Euro, tatsächlich gelangten 3.745.464,09 Euro zur Auszahlung, in Höhe von 2.723.555,91 Euro flossen die geplanten Mittel nicht ab.

2.3.3 Liquide Mittel

Der Bestand an liquiden Mitteln war zum Eröffnungsbilanzstichtag 15.715.596,93 Euro. Im Jahr 2005 flossen von geplant 6.815.674 Euro 6.839.946,46 Euro ab, das waren 24.272,46 Euro mehr als geplant.

Stand	Liquide Mittel am:	Euro	Veränderung
	01.01.2005	15.715.596,93	
	31.12.2005	8.875.650,47	- 6.839.946,46

2.3.4 Produktorientierte Teilfinanzrechnung

Code	Name	Plan 2005	IST 2005	Abweichung
010	Verwaltungssteuerung	-1.767.590,00	-11.562.380,09	-9.794.790,09
040	Kreisklinik	-533.910,00	-2.783.955,02	-2.250.045,02
045	Wohnungsgenossenschaft	-383.090,00	-155.598,16	227.491,84
105	Zentrale Angelegenheiten des Kreises	-7.203.540,00	-5.596.648,23	1.606.891,77
130	Interne Dienste	-1.215.910,00	-330.434,84	885.475,16
200	Abteilung 2 / Gleichstellung/ Familienbeauftragte	-60.110,00	-5.561,10	54.548,90
210	Besondere soziale Angelegenheiten	-362.340,00	-467.358,12	-105.018,12
220	Sozialamt	-2.958.020,00	-1.724.112,79	1.233.907,21
235	Jugend	-8.778.190,00	-6.732.224,54	2.045.965,46
250	Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales	-2.075.480,00	-2.985.834,95	-910.354,95
310	Ausländeramt	-374.840,00	61.969,16	436.809,16
320	KfZ-Zulassungs- und Führerscheinstelle	352.560,00	916.045,58	563.485,58
330	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Veterinärwesen	-575.930,00	48.853,65	624.783,65
415	Bau, Bauleitplanung, Wohnb.förd, Gutachterauss.	107.580,00	645.013,27	537.433,27
445	Umwelt und Natur	-715.480,00	-194.335,44	521.144,56
700	Gesundheitsamt	-111.370,00	195.193,06	306.563,06

Code	Name	Plan 2005	IST 2005	Abweichung
910	Kreisstraßenunterhalt	-1.984.050,00	-1.054.790,94	929.259,06
941	Liegenschaftsamt	-1.995.070,00	2.676,55	1.997.746,55
942	Gebäude Verwaltung LRA u. sonstige	-632.060,00	-745.238,93	-113.178,93
943	Gebäude Schulen	-5.248.550,00	-2.342.593,57	2.905.956,43
944	Schulen - Sachaufwand	-974.334,00	-360.308,11	614.025,89
020	Allgemeine Finanzwirtschaft	30.674.050,00	28.331.677,10	-2.342.372,90
	Summe Teilfinanzrechnungen	- 6.815.674	-6.839.946,46	- 24.272,46

Die Summe der Teilfinanzrechnungen entspricht der Summe der Gesamtf finanzrechnung (s. Seite 37).

Die Aussagekraft der Finanzrechnung auf **Teilfinanzplanebene** ist nur eingeschränkt. Softwaretechnisch gelang 2005 ein Ausweis der Personalkosten in der Teilfinanzrechnung nicht, dies liegt daran, dass die Auszahlungen als solche direkt über das Fachverfahren erfolgen, so dass in der Doppik nur die Ergebnisrechnung korrekt bebucht wird, während die Finanzrechnung „händisch“ nachgepflegt werden muss und aus Aufwandsgründen eine Zuordnung „zentral“ bei der Verwaltungssteuerung erfolgt.

Das Softwareproblem ist zum 1.7.2007 behoben.

2.4 Haftungsverhältnisse

Der Landkreis Ebersberg hat gegenüber der Kreisklinik gGmbH folgende Bürgschaftserklärungen abgegeben:

Aus 11/2001 über 83.000.000 DM =	42.437.226,14 Euro
Aus 5/2005: Aufstockung (Baufortschritt)	9.000.000,00 Euro
Summe	51.437.226,14 Euro

Reduzierungen erfolgen aufgrund der Abschreibung, Fördermittel erhöhen die Bürgschaft. Neuerliche Aufstockungen werden nötig, wenn die Fördermittel höher als der Bürgschaftsbetrag sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Aufgrund von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen am 31.12.2005 Zahlungsverpflichtungen in Höhe von jährlich 547.000 Euro.

Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften:

- entfällt -

Gesetzliche und vertragliche Einschränkungen zu Grund und Boden:

Mit Erbbaurecht belastetes Grundstück	Gemarkung und Flurnummer	Laufzeit
1. Erbbaurecht zugunsten des Bayer. Roten Kreuzes	Ebersberg 867/19	bis 31.07.2034
2. Erbbaurecht zugunsten der Wohnungsgenossenschaft (GWG)	Ebersberg 592/2	bis 30.04.2065
3. Erbbaurecht zugunsten der GWG	Ebersberg 1823	bis 30.06.2063
4. Erbbaurecht zugunsten der GWG	Ebersberg 240/1	bis 18.10.2054

Zu **Erbbaurechten des Landkreises an Grundstücken Dritter** lag zum Stichtag der Eröffnungsbilanz ein Fall vor. Die Sporthalle Markt Schwaben steht auf einem Grundstück eines Dritten, an dem der Landkreis ein Erbbaurecht hält. Die Sporthalle wurde bilanziell als „Bau auf fremden Grund und Boden“ ausgewiesen (vgl. zu 4. Bauten auf fremden Grund und Boden). Das Erbbaurecht wurde jedoch bilanziell nicht erfasst. Dies wird 2006 nachgeholt.

2.5 Anlagen des Anhangs

Die Anlagen des Anhangs bestehen aus

- dem Anlagenspiegel (2.5.1)
- dem Forderungsspiegel (2.5.2) und
- dem Verbindlichkeitspiegel (2.5.3).

2.5.1 Anlagenspiegel

Landkreis Ebersberg



Anlage: 2
Anhang zur Bilanz des
Rechnungsjahres 2005

Anlagespiegel

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert Zum 01.01.2005
		Anfangsbestand 01.01.05	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2005	Anfangsbestand (kumulierte) Abschrei- bungen	Abschreibungen	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 3)	kumulierte Abschreibungen Endstand	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.1	Konzessionen, DV-Lizenzen, sonst.Rechte	413.276,77	60.941,32	-5.558,72	0,00	468.659,37	-144.391,10	-154.426,53	2.780,00	-296.037,63	317.012,84
1.2	Immat.VG aus geleisteten Zuwendungen	3.407.790,59	138.872,30	0,00	95.947,73	3.642.610,62	0,00	-322.200,00	0,00	-322.200,00	3320.410,62
1.3	Anzahlungen auf immaterielle VG	5.794.946,95	-2.262.118,61	0,00	-16.000,00	3.516.828,34	0,00	0,00	0,00	0,00	3.516.828,34
	Gesamt 1.	9.616.014,31				7.628.098,33	-144.391,10	-476.626,53	2.780,00	-618.237,63	7.154.251,80
2.	Sachanlage Vermögen										
2.1.	Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	5.705.691,96	420.630,63	0,00	459.364,99	6.585.687,58	-80.456,00	-87.553,00	0,00	-168.009,00	6.498.134,58
2.2.	Bebaute Grundstücke u.	52.140.497,29	24.160,71	-	3.806.739,73	55.915.962,40	-726.658,01	-844.996,00	0,00	-1.571.654,01	55.070.966,40

	grundstücksgleiche Rechte			55.435,33								
2.3.	Infrastrukturvermögen	10.122.102,39	192.960,41	0,00	47.833,78	10.362.896,58	-673,00	-587.189,94	0,00	-587.862,94	9.775.706,64	
2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	1.771.964,81	0,00	0,00	0,00	1.771.964,81	-31.087,00	-31.087,00	0,00	-62.174,00	1.740.877,81	
2.5.	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	11.565,83	0,00	0,00	0,00	11.565,83	0,00	0,00	0,00	0,00	11.565,83	
2.6.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.075.438,19	45.571,90	-3.390,29	0,00	1.117.619,80	-184.423,04	-182.991,84	2.757,84	-364.657,04	937.385,80	
2.7.	Betriebs- und Geschäftsaustattung	2.363.540,94	500.257,21	-6.287,76	0,00	2.857.510,39	-831.803,16	-801.693,01	0,00	-1.633.496,17	2.055.817,38	
2.8.	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.982.370,51	1.241.319,62	0,00	-4.313.938,50	909.751,63	0,00	0,00	0,00	0,00	909.751,63	
	Gesamt 2.	77.173.171,92				79.532.959,02	1.855.100,21	-2.535.510,79	2.757,84	-4.387.853,16	77.000.206,07	
3.	Finanzanlagen											
3.1.	Sondervermögen	5.383.945,25	0,00	0,00	0,00	5.383.945,25	0,00	0,00	0,00	0,00	5.383.945,25	
3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	101.278,23	0,00	0,00	-1.278,23	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	
3.3.	Beteiligungen	23.014,13	0,00	0,00	1.278,23	24.292,36	0,00	0,00	0,00	0,00	24.292,36	
3.4.	Ausleihungen	0,00				0,00				0,00	0,00	
3.4.1.	Ausleihungen an Sondervermögen	504.025,87	-482.280,40	0,00	0,00	21.745,47	0,00	0,00	0,00	0,00	21.745,47	
	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	4.008.274,00	0,00	0,00	4.008.274,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.008.274,00	
3.4.4.	Sonstige Ausleihungen	618.683,64	-27.416,97	0,00	0,00	591.266,67	0,00	0,00	0,00	0,00	591.266,67	
	Gesamt 3.	6.630.947,12				10.129.523,75	0,00	0,00	0,00	0,00	10.129.523,75	
	Gesamt	93.420.133,35				97.290.581,10	1.999.491,31	-3.012.137,32	5.537,84	5.006.090,79	94.283.981,62	

2.5.2 Forderungsspiegel**Forderungsspiegel des Landkreises zum
31.12.2005****Landkreis Ebersberg**

Art der Forderung	Gesamt- betrag des Haushalts- jahres 31.12.05	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres 31.12.04
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebührenforderungen (= öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen ¹)	441.628	441.628	0	0	168.162
1.2 Beitragsforderungen (= öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen ¹)	0	0	0	0	0
1.3 Steuerforderungen (= Übrige öffentlich-rechtliche Forderun- gen ¹)	28.138	28.138	0	0	0
1.4 Forderungen aus Transferleistungen (= Übrige öffentlich-rechtliche Forderun- gen ¹)	507.391	37	0	0	665.090
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderun- gen (= Übrige öffentlich-rechtliche Forde- rungen ¹)	206.230	1.179.235	0	0	50.526
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen (Rechnung, Abrech- nung) ²	3.336	3.336	0	0	0
2.2 Übrige privatrechtliche Forderungen (Vertrag) ²	520.477	9.896	510.581		604.873
2.3 Privatrechtliche Forderungen gegen Mitarbeiter, Organmitglieder etc. ³	13.405	0	13.405	0	48.530
3. Forderungen gegenüber Sondervermögen⁴	0	0	0	0	637.358
4. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen⁴	0	0			2.134

5. Forderungen gegenüber Beteiligungen ⁴	0	0	0	0	0
6. Summe aller Forderungen	1.720.605	1.662.270	523.986	0	2.176.672

2.5.3 Verbindlichkeitspiegel



Verbindlichkeitspiegel des Landkreises zum 31.12.2005

Landkreis Ebersberg

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag des Haushalts- Jahres 31.12.05	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjah- res 31.12.04
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 vom öffentlichen Bereich					
2.1.1 vom Bund					
2.1.2 vom Land					
2.1.3 vom Bund					
2.1.4 von Gemeinden (GV)					
2.1.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.662.593	127.951	511.803	1.022.839	1.790.544
2.1.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.2 vom privaten Kreditmarkt					
2.2.1 von Banken und Kreditinstituten	26.255.562	1.493.260	5.310.389	19.451.912	28.908.789
2.2.1 von übrigen Kreditgebern					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					

3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0				55.435
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.029	123.029	0		175.590
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0				2.069.514
7. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	85.073		85.073		114.102
8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	273.186	273.186		0	816.944
9. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen					
10. Sonstige Verbindlichkeiten	1.134.244	1.134.244			759.507
11. Summe aller Verbindlichkeiten	29.533.685	3.151.670	5.907.265	20.474.749	34.690.425
Nachrichtlich:					
Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, sind unter Angabe von Art und Form der Sicherheiten zu vermerken					
Innere Darlehen von rechtlich unselbständigen Einrichtungen					
Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB					
Verpflichtungen aus Leasingverträgen und sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäften gegliedert nach Arten und unter Angabe des jeweiligen Gesamtbetrags, soweit nicht in der Bilanz enthalten					

3. Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht des Landkreises Ebersberg gliedert sich in einen Bericht zum Jahresabschluss sowie die Darstellung der künftigen Entwicklung.

Ein Lagebericht soll Geschäftsverlauf, Lage der Kommune und Risiken der künftigen Entwicklung realistisch darstellen.

Unsere Aufgaben als bürgerorientierte Behörde zu erbringen heißt für uns, dass wir uns täglich für die Belange unserer Bürger einsetzen, sie bestmöglich bei ihren Behörden-

gängen unterstützen und sie möglichst schnell und mit kurzen Wartezeiten bedienen. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unseren MitarbeiterInnen die richtige Mischung aus Verlässlichkeit und Freiräumen bieten, so dass sie sich gerne für das Landratsamt engagieren und ihre Stärken voll zur Wirkung bringen. Wir wollen, dass sie eine Teamstruktur mitgestalten, die es ermöglicht, die Ziele der jeweiligen Organisationseinheit zu erreichen. Unser Leitbild formuliert folgende Ziele:

1. Bürgerorientierung
2. Mitarbeiterorientierung
3. Wirtschaftlichkeit

Diese Reihenfolge prägt unser Verwaltungshandeln.

3.1 Rechenschaft zum Jahresabschluss

Allgemeine Daten des Landkreises:

Einwohnerzahl zum 31.12.2005: 123.895

Gebietsgröße: 549,34 qkm

Länge der Kreisstraßen: 117,478 km

Schulen:

Staatliche Dr.-Wintrich-Realschule Ebersberg
 Staatliche Lena Christ Realschule Markt Schwaben
 Staatliches Gymnasium Grafing
 Staatliches Humboldt Gymnasium Vaterstetten
 Staatliches Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben

Staatliches Sonderpädagogisches Förderzentrum Johann-Comenius-Schule Grafing
 Staatliches Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing

Staatliche Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, Ebersberg

Dazu: 1 Zweckverband Staatliche Realschule Vaterstetten
 1 Fach- und Berufsoberschule Erding (Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Erding)

Politische Zusammensetzung:

Landrat und 60 Kreisräte, davon 33 CSU, 14 SPD, 6 FW, 5 Grüne, 2 FDP

Kreistagsmitglieder der Amtsperiode 2002 - 2008, alphabetisch nach Namen,
 Stand: 25.06.2007

Name	Vorname	Beruf (zum Zeitpunkt der Wahl)	Fraktion
Bittner	Ursula	Erste Bürgermeisterin	SPD
Brilmayer	Walter	Erster Bürgermeister	CSU

Name	Vorname	Beruf (zum Zeitpunkt der Wahl)	Fraktion
Brückmann	Sabine	Dipl.-Biologin	SPD
Eisenschmid	Siegfried	Kies-u.Transportunternehmer	CSU
Esterl	Martin	Erster Bürgermeister	SPD
Finauer	Franz Xaver	Fachlehrer	FW
Föstl	Magdalena	Bäuerin, Bankkauffrau	CSU
Gerneth	Christine	Dipl. Sozialpädagogin	GRÜNE
Gietl	Gerd	Redakteur	FW
Gruber	Waltraud	Umweltingenieurin	GRÜNE
Heiler	Rudolf	Erster Bürgermeister	CSU
Hingerl	Albert	Erster Bürgermeister	SPD
Hollerith	Josef	Bundestagsabgeordneter	CSU
Hollerith	Richard	Erster Bürgermeister	CSU
Hoyer	Jan	Dipl.-Ing, Geschäftsführer	FDP
Huber	Richard	Bürgermeister	CSU
Huber	Thomas	Verwaltungsfachwirt	CSU
Kirchner	Ralf	Abgeordnetenmitarbeiter	SPD
Lanzl	Herbert	Unternehmer	CSU
Lauterbach	Rainer	Polizeihauptkommissar a.D.	CSU
Lechner	Martin	Landwirt, Geschäftsführer	CSU
Lenz	Günter	Dipl.-Finanzwirt (FH)	SPD
Linhart	Susanne	Philologin	CSU
Mayer	Benedikt	Steuerberater	GRÜNE
Mitterer	Christine	Dipl.-Kaufmann	SPD
Moosmeyer	Martin	Landwirtschafts-Hauptsekretär	CSU
Narnhammer	Bärbel	Landtagsabgeordnete	SPD
Niebler	Angelika	Rechtsanwältin	CSU
Niedergesäß	Robert	Erster Bürgermeister	CSU
Niedermeier	Max	Erster Bürgermeister	CSU
Nuber	Hilde	Rechtswirtin	SPD
Ockel	Udo	Dipl.-Verwaltungswirt (FH)	CSU
Pfluger	Franz	Bürgermeister	CSU
Philipp	Uta	Betriebswirtin	GRÜNE
Platzer	Elisabeth	Rechtsanwältin	SPD
Reitsberger	Georg	Landwirtschaftsmeister	FW
Riedl	Johann	Forstwirt	CSU
Schermann	Wolfgang	Steuerberater	FW
Schmidt	Arnold	Erster Bürgermeister	CSU
Schöffel	Klaus	Dipl. Physiker	GRÜNE
Schurer	Ewald	Bundestagsabgeordneter	SPD

Name	Vorname	Beruf (zum Zeitpunkt der Wahl)	Fraktion
Schützeichel	Monika	Geschäftsführerin	CSU
Schwäbl	Josef	Landwirt	CSU
Schwaiger	Johann	Konditormeister	CSU
Soongswang	Meilin	Dipl.-Finanzwirtin (FH)	SPD
Speckmaier	Peter	Forstbetriebsinspektor i.R.	CSU
Stewens	Christa	MdL, Staatsministerin	CSU
Vocke	Jürgen	Landtagsabgeordneter	CSU
Vollhardt	Hans	Landrat	CSU
Wagner	Günther	Polizeibeamter	SPD
Wagner	Martin	Ausbildungsleiter	CSU
Weindl	Max	Maschinenbauingenieur	FW
Widmann	Peter	Landwirt	FW
Wieser	Bernhard	Dipl. Ingenieur (FH) Holztechnik	CSU
Wieser	Johann	Schreinermeister	CSU
Will	Renate	Dolmetscherin	FDP
Winhart	Norbert	Kommunikationswirt	CSU
Winter	Bernhard	Dipl.-Psychologe, Referatsleiter	SPD
Wollny	Maria	Hausfrau	CSU
Zistl	Josef	Landwirt	CSU

Bezüge der Organe: Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Kreistages beliefen sich im Jahr 2005 auf 53.216 Euro.

Entwicklung von Kreis- und Bezirksumlage:

	Kreisumlage	Bezirksumlage
2000	48,50	22,05
2001	46,00	22,05
2002	46,00	22,05
2003	48,00	22,05
2004	50,00	23,55
2005	53,50	26,00

Zusammengefasstes Ergebnis 2005:

Das Haushaltsjahr 2005 schloss mit einem **Jahresverlust** von **1.383.053,19 Euro** ab. Damit lebte der Landkreis von seiner Substanz, es mussten alte kamerale Rücklagen verwendet werden, um den Konsum (laufende Verwaltungstätigkeit) zu finanzieren.

Bereits im Vorbericht zum Haushalt 2005 wurde auf die besorgniserregende finanzwirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung hingewiesen und weitere Verminderung der Ausgaben im Haushalt gefordert. Dies ist 2005 nicht gelungen.

gen. Hauptursache war der als Ertrag veranschlagte „Belastungsausgleich Hartz IV“ in Höhe von mehr als 1,7 Mio Euro, der dem Landkreis nicht zugeflossen ist.

Im Jahresergebnis von **-1.383.053,19 Euro** finden folgende nichtzahlungswirksame Geschäftsvorfälle Berücksichtigung:

	Plan	IST	Abweichung
Abschreibungen	2.047.190,00	3.012.264,43	+ 965.974,43
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-59.555,00	-932.348,00	+ 872.793,00
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	8.327.603,00	6.984.158,00	-1.343.445,00
Altersteilzeitrückstellungen	0	875.519,37	+ 875.519,37
Rückstellungen für Überstunden	483.648,42	649.740,54	+ 166.092,12
Rückstellungen für Resturlaub	705.948,71	763.149,94	+ 57.201,23

Die Wertkorrektur bei den Pensionsrückstellungen erfolgte direkt gegenüber dem Eigenkapital, also erfolgsneutral. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden ebenfalls direkt gegen das Eigenkapital, also erfolgsneutral verbucht, während die Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub ergebniswirksam (nicht zahlungswirksamer Aufwand) verbucht wurden.

Vor Einbeziehung dieser Beträge endet das Jahresergebnis mit einem **Defizit in Höhe von 473.569,89 Euro**.

Entwicklung der Erträge im Jahr 2005:

Wesentliche Ertragsarten aus dem Vorbericht im Überblick:

Bezeichnung	Ergebnisplan In €	Ergebnis- rechnung IST in €	Abweichung	
			Euro	%
Grundsteuer	83.740	83.759,68	+ 19,68	+ 0,02
Gewerbesteuer	194.030	0,00	- 194.030,00	
Schlüsselzuweisungen	6.832.790	6.832.796,00	+ 6,00	0,00
Kopfbeträge	2.039.730	2.051.088,40	+ 11.358,40	+ 0,56
Überlassenes Kostenaufkommen	2.400.900	2.346.358,25	- 54.541,75	- 2,27
Kommunalanteil a.d. Grunderwerbssteuer	2.600.000	2.593.065,18	- 6.934,82	- 0,27
Zuweisung vom Land für Hartz IV	1.783.130,00	0,00	- 1.783.130,00	- 100,00

Die Erträge wurden mit 77,1 Mio Euro veranschlagt, das tatsächliche Jahresergebnis betrug 75,6 Mio Euro, es fehlten also 1,5 Mio Euro an Erträgen. Allein im Bereich der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales blieben die Erträge um 2 Mio Euro hinter dem geplanten Ansatz zurück. Einen weiteren Ertragsausfall gab es im Zusammenhang mit der Wohngeldänderung, hier fielen Erstattungen des Landes in Höhe von 857.000 Euro aus – im Ergebnis ist das aber für den Landkreis nicht relevant, weil auch

die entsprechenden Aufwendungen nicht entstanden. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Faktoren, die wegen der zugrunde liegenden Rechtsänderungen nur schwer planbar waren, ist die Ertragsstruktur als gesund und die Planung als zutreffend zu analysieren.

Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2005:

Wesentliche Aufwandsarten aus dem Vorbericht im Überblick:

Bezeichnung	Ergebnisplan In €	Ergebnis- rechnung IST in €	Abweichung	
			Euro	%
Krankenhausumlage	2.260.071,00	2.260.071,00	0,00	
Personalaufwendungen (netto)	11.094.670,00	10.748.222,96	- 346.447,04	- 3,12
Gastschulbeiträge (netto)	3.129.350,00	3.070.354,70	- 58.995,30	- 1,89
Schülerbeförderung (netto)	938.260,00	825.208,66	- 113.051,34	- 12,05
Jugendhilfe (netto)	8.693.190,00	8.389.491,98	- 303.698,02	- 3,49
ÖPNV (ungedeckter Bedarf)	1.202.450,00	774.489,09	- 427.960,91	- 35,6
Zinsen	1.448.060,00	1.486.346,53	38.286,53	+ 2,64
Tilgungen	1.634.280,00	1.599.749,88	- 34.530,12	- 2,11
Bauunterhalt – Bewirtschaftung (Wasser, Abwasser, Strom, Heizung, Müll, Hausmeisterbe- darf, Reinigung)	1.622.580,00	1.528.464,39	- 94.115,61	- 5,8
Bauunterhalt Gebäude (ohne Straßen)	1.324.660,00	1.179.261,34	- 145.398,66	- 10,98

Die Aufwendungen wurden mit 76,3 Mio Euro veranschlagt, das tatsächliche Jahresergebnis betrug 75,2 Mio Euro, es wurden also 1,1 Mio Euro weniger ausgegeben als geplant. Diese Einsparungen verteilen sich über die einzelnen Budgets, größere Abweichungen gibt es im Wesentlichen beim Wohngeld, was aber auf das Nettoergebnis des Landkreises keine Auswirkungen hat. Die Aufwandsstruktur ist als gesund und die Planung als zutreffend zu analysieren.

Zielerreichung 2005:

2005 wurden im Haushalt nur einzelne Ziele vereinbart. Das **Ratsinformationssystem (RIS)** konnte 2005 noch nicht im gewünschten Wirkungsgrad eingesetzt werden, inzwischen „läuft“ es in der Verwaltung (Aufbau abgeschlossen). Die Politik hat Zugriff zum System, es wird auch von einigen Kreisräten genutzt. Das Ziel der Zukunft ist, dass bis zu 3/4 der Kreisräte Sitzungsvorlagen und Protokolle über das RIS abrufen und nur noch die Einladungen auf dem Postweg verschickt werden müssen.

Das Ziel des „sanften Personalrückganges“ konnte noch nicht erreicht werden. Die IST-Personalkosten wurden 2005 zwar gegenüber dem Plan um knapp 350.000 Euro (3 %) unterschritten aber die Stellen laut Stellenplan stiegen von 282 auf 287 und die tatsächlich besetzten Stellen stiegen von 244,10 auf 246,37.

Das Ziel der Einführung der kaufmännischen Buchführung wurde erreicht. Die Eröffnungsbilanz konnte 2005 noch nicht vorgelegt werden.

Das Ziel, die Zahl der Heimunterbringungen zu reduzieren, konnte 2005 erreicht werden, sie sank von 58 (Stichtag 31.12.2004) auf 39. Auch das Finanzziel konnte 2005 trotz der Pauschalkürzung von 200.000 Euro (begünstigt durch die Auflösung einer Rückstellung von rd. 159.000 Euro) erreicht werden – der Plan wurde um gut 300.000 Euro unterschritten.

Das Ziel der Wartezeiten im publikumsreichsten Bereich (KfZ-Zulassungs- und Führerscheinstelle) konnte erreicht werden, sie betragen durchschnittlich 10 Minuten. In diesem Bereich ist eine Servicegarantie verankert, der Bürger bekommt als „Entschädigung“ einen Gutschein für eine Autowäsche, wenn die garantierte Wartezeit überschritten wird.

Das Ziel, naturschutzfachliche Stellungnahmen für Baugenehmigungsverfahren anstelle der gesetzlichen Frist von 4 Wochen innerhalb von 3 Wochen abzugeben, konnte erreicht werden. Dadurch können Baugenehmigungsverfahren beschleunigt werden.

Zusammenfassung Ergebnis 2005:

Unter Berücksichtigung der Mindererträge in Höhe von 1,5 Mio Euro, der Minderaufwendungen von knapp 900.000 Mio Euro und des im Jahr 2005 geplanten Fehlbetrages in Höhe von 513.009 Euro ergibt sich das **negative Ergebnis in Höhe von 870.044,19 Euro**, in Summe ein Fehlbetrag in Höhe von 1.383.053,19 Euro, der als Verlust in die Bilanz vorzutragen ist.

Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2005:

Folgende Anlagen wurden im Jahr 2005 aktiviert:

Dreifachturnhalle Ebersberg mit 3.651.535,42 Euro über 80 Jahre. Anmerkung: Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine Hinweise im Rahmen einer Bewertungsrichtlinie. Heute würde dieses Objekt mit 50 Jahren aktiviert werden.

EBE 1 Deckenbau Poing mit 46.753,78 Euro über 20 Jahre.

EBE 8 zwischen Staatsstraße 2351 und EBE 13 mit 1.060 Euro über 20 Jahre.

EBE 2 Fahrbahnsanierung Ortsdurchfahrt Ottersberg (Rest) 1.080 Euro über 20 Jahre.

EBE 10 Fahrbahnsanierung Ortsdurchfahrt Tegernau mit 2.840 Euro über 20 Jahre.

Bei den Straßenaktivierungen handelt es sich um sog. Nachaktivierungen nach Wechsel des Buchungssystems. Die „Hauptaktivierung“ lag bereits in Vorjahren.

Nachfolgend die größeren Investitionen (größer 100.000 Euro) im Plan-Ist-Vergleich:

Name	Plan 2005	IST 2005	Abweichung
Ortsumgehung Weißenfeld	200.000	3.654,05	-196.345,95
Deckenbau Ortsdurchfahrt Weißenfeld	150.000	163.345,16	+ 13.345,16
Deckenbau Landkreisgrenze u. vor Jakobneuharting	100.000	0	- 100.000
Ausbau bei Haging	100.000	10.872,70	-89.127,30
EBE 18: 3. BA Markt Schwaben	125.000	3.863,87	-121.136,13
Gymnasium Grafing, G8	312.000	168.582,51	-143.417,49
Gymnasium Kirchseeon, 1. BA	1.354.500	0	-1.354.500,00
Gymnasium Markt Schwaben, G8, 1.BA	916.000	232.058,89	-683.941,11
Gymnasium Vaterstetten, G8 1. BA	284.000	178.588,47	-105.411,53
Investitionszuweisung an FOS/BOS ED	1.500.000	37.157,31	-1.462.842,69
Investitionszuschuss ambulanter Pflegedienst	170.000	105.633,00	-105.633,00
Software	116.260	14.535,71	101.724,29
Summe	5.327.760	918.291,67	4.409.468,33

Von den Baumaßnahmen, die mit mehr als 100.000 Euro im Haushalt veranschlagt wurden, flossen 82,7 % nicht ab.

Von insgesamt 6.469.020 Euro geplanten Investitionen flossen 3.745.464,09 ab, das sind 57,9 %.

Für das Finanzmanagement stellt diese Entwicklung von Plan und Ist ein Problem dar: es ist schwierig, Finanzmittel kurz- und mittelfristig anzulegen, weil der Mittelabfluss nicht geplant und fortgeschrieben wird (es fehlt eine Mittelabflussplanung) und die Haushaltsplanung ungenau ist. Dadurch entstehen dem Landkreis Zinsverluste.

Entwicklung der Liquidität 2005:

Die Eröffnungsbilanz startete mit einer Liquidität in Höhe von 15,7 Mio Euro. Zum Ende des Jahres 2005 ist diese auf 8,8 Mio zusammengeschmolzen. Im Gegenzug wurden aber sämtliche Investitionen 2005 über die liquiden Mittel abgedeckt, Kredite wurden nicht aufgenommen.

Entwicklung der Personalausstattung 2005:

Im Jahr 2005 gab es im Landkreis 287 Stellen und 246,37 tatsächlich besetzte Stellen. Dies sind fast 10 tatsächlich besetzte Stellen weniger als im Jahr 2002. Damit wird der Personalabbau seit Beginn der Verwaltungsreform sichtbar. Dies ist Folge einer guten Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Sachgebieten (Budgetverantwortung), dem Personalservice und dem Controlling. Nicht das Streichen von Stellen steht im Vordergrund sondern das möglichst gute Reagieren auf Unter- und Überlastung in einzelnen Sachgebieten. Dort wo sich Aufgaben mehren, wird auch zusätzliches Personal bereitgestellt, während dort wo sich Aufgaben mindern, Personal abgebaut wird.

Die Zahl der Beschäftigten in den verschiedenen Beschäftigungsgruppen:

Beamte: 87, davon 49 vom Staat

Angestellte	296, davon 16 vom Staat
Arbeiter	38
Anwärter, Auszubild.	19, davon 5 vom Staat
Amtl. Tierärzte	11
Summe	451, davon 70 vom Staat

Die Personalkosten im Vergleich:

Personalkosten	Plan	IST	Abweichung
2005	11.090.530	10.976.759	- 113.771

In den Ist-Personalkosten enthalten sind auch Zuführungen zu Urlaubs- und Überstundenrückstellungen in Höhe von insg. 223.293,35 Euro.

Art und Ausgestaltung von Versorgungszusagen, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind (Zusatzversorgung), Höhe des derzeitigen Umlagesatzes sowie seine voraussichtliche Entwicklung, die Summe der umlagepflichtigen Gehälter sowie die geschätzte Verteilung:

Die Zusatzversorgungsrente wird derzeit finanziert durch die Umlage und den Beitrag. Die Umlage beträgt seit 2005 4,75 %, der Beitrag 2005: 3,00 %. Laut Gesetzgeber werden bei Kassen, die bereits eine vollständige Kapitaldeckung erreicht haben, nur noch Beiträge in Höhe von 4,00 % erhoben. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter 2005 belief sich auf 7.199.819, 05 €. Darin sind alle Entgelte der Arbeiter und Angestellten des Landkreises enthalten (ohne Abfallwirtschaft und Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft).

Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher:

Zusätzliche Versorgungsverpflichtungen neben der Umlage und dem Beitrag zur Zusatzversorgungskasse entstehen bei uns nicht. Die Rente aus der Zusatzversorgung wird insgesamt von der Zusatzversorgungskasse gezahlt.

Entwicklung der Rückstellungen:

	01.01.2005 Euro	Inanspruchnahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	31.12.2005 Euro
Pensionsrückstellungen	8.327.803,00		Erfolgte direkt gegen EK		6.984.158
Altersteilzeit	0,00			Erfolgte direkt gegen EK	875.519,37
Urlaubsrückstellungen	705.948,71			57.201,23	763.149,94
Überstundenrückstellungen	483.648,42			166.092,12	649.740,54
Andere sonst. Rückstellungen	159.459,60		159.459,60		0,00

Wesentliche organisatorische Veränderungen im Jahr 2005:

Die Registratur wurde dem Sachgebiet „Zentrale Angelegenheiten des Kreises“ zugeordnet, nachdem sie vorher im Liegenschaftsamt untergebracht war. Wegen der hohen EDV-Relevanz (insb. elektronische Archivierung) wurde die Zuordnung geändert. Die Medienzentrale, die vorher keinem Budget zugeordnet war, wurde ebenfalls dem Sachgebiet „Zentrale Angelegenheiten“ zugeordnet, um Führungsaufgaben und Controlling zu ermöglichen.

Zum 1.1.2005 wurde die Doppik eingeführt. Zur Jahresmitte wurden Kämmerei und Kasse zum Finanzmanagement umgestaltet, mit neuer Sachgebietsleitung. Dadurch ist nun die Stabsstelle Kommunale Steuerung mit 0,8 Stellen besetzt und die Leitung des Finanzmanagements mit 0,2. Mit der dadurch eingesparten Stelle wurde die Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung mit 1,0 Stellen neu geschaffen.

Zum 1.1.2005 erfolgte die Umsetzung von Hartz IV. Dies hatte die Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales (ABS) zur Folge. Die ABS hat von der Sozialhilfe alle arbeitsfähigen Sozialhilfeempfänger übernommen, so dass dort die Fallzahlen von 525 Bedarfsgemeinschaften auf 28 zurückgingen. Zusätzlich gelangten aber alle Arbeitslosen, die Arbeitslosenhilfe vom früheren Arbeitsamt erhielten, in die Zuständigkeit der ABS, so dass zum Stichtag 31.12.2005 1.303 Bedarfsgemeinschaften bzw. 2.245 Personen vom Landkreis Unterkunftskosten nach SGB II erhalten. Das Sozialamt „schrumpfte“ von 29 auf 19 MitarbeiterInnen.

Zum 1. November 2005 ging der Kreisbaumeister in Altersteilzeit. Die Stelle wurde vorläufig nicht nachbesetzt. Eine endgültige organisatorische Entscheidung wird erst nach Ablauf der Freistellungsphase getroffen, es werden zunächst die Entwicklungen des Baurechts abgewartet.

Beteiligungen:

Der Landkreis besitzt folgende Beteiligungen:

Name der Beteiligung	%-Anteile
Kreisklinik gGmbH	100 %
GBEG Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft Ebersberg Verwaltungs- GmbH	90 %
GBEG Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft Ebersberg mbH & Co. KG	39,82 %

Der Beteiligungsbericht des Landkreises wird jährlich fortgeschrieben und im Rahmen der Haushaltsberatungen behandelt.

Wichtige Verträge:

Der Landkreis hat folgende Verträge abgeschlossen, die wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Situation haben:

Vertragspartner	Art des Vertrages	Höhe der jährl. Verpflichtung	Vertragsdauer
Landkreis Erding	Zweckvereinbarung zur Errichtung einer FOS/ BOS		

Diese Auflistung ist noch unvollständig, eine organisatorische Regelung, die sicherstellt, dass das Finanzmanagement von diesen Sachverhalten erfährt, konnte 2005 noch nicht umgesetzt werden.

3.2 Zukünftige Entwicklung (Lagebericht)

Im Jahr 2005 wurde ein negatives Ergebnis erzielt und somit die **Kernziele** des Neuen Kommunalen Finanzmanagements – Intergenerativer Gerechtigkeit und Umsetzung des Ressourcenverbrauchskonzeptes – **nicht erreicht**. Hauptgrund war eine Fehlplanung im Bereich Hartz IV, obwohl die Verwaltung ausdrücklich davon abgeraten hatte.

Ergebnisentwicklung:

Wegen der späten Aufstellung des Jahresabschlusses 2005 liegen bereits konkrete Entwicklungen der Jahre 2006 und 2007 vor: 2006 wurde im Haushalt ein Ergebnisüberschuss von 568.681 Euro geplant und im Jahr 2007 in Höhe von 1.165.773 Euro. Das Ergebnis 2006 wird sich erfreulich darstellen, vorläufig endet es mit einem Ergebnisüberschuss von 1,6 Mio Euro, es liegt damit um 1,1 Mio Euro besser als geplant. Dennoch werden diese Überschüsse bei weitem nicht reichen, die enorme Investitionstätigkeit des Landkreises wesentlich abzufedern.

Der Bedarf im Ergebnishaushalt wird künftig deutlich ansteigen wegen folgender Faktoren:

- Zinsen steigen wegen der Kreditaufnahmen
- zusätzliche Liegenschaften (vor allem Gymnasium Kirchseeon) verursachen deutlich steigende Unterhaltsaufwendungen
- Abschreibungen steigen wegen der Investitionen
- Gastschulbeiträge und Kosten der Schülerbeförderung steigen wegen steigender Schülerzahlen
- die Entwicklungen im Sozial- und Jugendhilfe sind schwer absehbar, werden aber tendenziell auch steigen
- sehr hohe Zwischenfinanzierungsbedarfe der Kreisklinik

Diese erhöhten Bedarfe im Ergebnishaushalt können nur ausgeglichen werden, wenn die Umlagekraftsteigerungen anhalten oder durch die Anhebung der Kreisumlage.

Liquiditätsentwicklung:

Die Liquidität wird bis zum Ende des Jahres 2007 vollständig aufgebraucht sein, d.h., bis dahin werden die kompletten, ehemals kameral angelegten Rücklagen aufgelöst sein. Damit steigt das Risiko von künftigen Kassenkreditaufnahmen zur vorübergehenden Liquiditätssicherung.

Schuldenentwicklung:

Mittelfristig wird sich der Landkreis deutlich verschulden. Lagen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Eröffnungsbilanzstichtag bei 30,6 Mio Euro, werden sie (nach einem vorübergehenden Absenken auf 23 Mio Euro bis zum Ende des Jahres 2006) mittelfristig um mehr als 50 Mio Euro ansteigen. Zu diesem Zeitpunkt wird die Verschuldung des Landkreises deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen. Hauptursache für die ansteigende Verschuldung sind die Schulinvestitionen sowie die Investitionen in die Kreisklinik.

Diesen Risiken kann nur eine einzige Strategie entgegengehalten werden: die Erwirtschaftung von Gewinnen in den künftigen Haushalten. Diese Gewinne müssen Jahr für Jahr ansteigen, **so dass der Korridor für Aufgabenzuwächse (gesetzliche Verpflichtungen und freiwillige Aufgaben) trotz steigender Umlagekraft geringer sein wird als in der Vergangenheit.**

Die Kreisumlage wird sich in den künftigen Jahren nur bei Annahme einer **Umlagekraftsteigerung** stabil halten lassen, sie muss so hoch sein, dass die jährlich ansteigenden Zinsbelastungen im Kreishaushalt aufgefangen werden können.

Sobald sich der Trend der derzeit zu beobachtenden Umlagekraftsteigerung umkehrt, wird eine Erhöhung der Kreisumlage unvermeidbar sein.

Risikosicherung:

Zur Absicherung der vorgenannten Risiken sind organisatorische Absicherungen installiert:

Stabsstelle Kommunale Steuerung

Hauptaufgabe ist das zentrale Controlling. Über alle Budgets der Sachgebiete ist ein standardisiertes Berichtswesen vorhanden, die Budgeteinhaltung hat hohe Priorität und wird im Rahmen des zentralen Controllings überwacht und nach Ablauf eines Haushaltsjahres kontrolliert. Hierzu finden mindestens 2 x im Jahr persönliche Gespräche mit den Sachgebietsleitungen statt, die ihre Berichte auf Produktbasis erläutern müssen. Nach diesem Gespräch wird ein Controllingbericht erstellt mit wesentlichen Produktausagen und -veränderungen, betriebswirtschaftlichen Aussagen sowie Vorschlägen für Veränderungen (Qualitätsmanagement) in der Zukunft. Der Kontrakt mit dem vom Kreistag übertragenen Budget wird zwischen Landrat und Budgetverantwortlichem jährlich nach einem persönlichen Gespräch unterzeichnet und bildet die Grundlage für die Bewirtschaftung.

Stabsstelle Revisionsamt

Das eigene Revisionsamt prüft laufend Verwaltungsvorgänge in INFOMA sowie in den Sachgebieten. Es war auch ständig im Umstellungsprozess auf die Doppik beteiligt und hat sowohl Umsetzungs- als auch Prüfungsaufträge wahrgenommen. Durch die gute Kenntnis in der Software konnte der Übergang von kameraler auf kaufmännische Prüfung reibungslos bewerkstelligt werden. Zusätzliche umfangreiche Fortbildungen tragen zur weiteren Wissenssteigerung und damit immer weiteren Verbesserung der Prüfroutinen bei.

Einführung der Finanzsoftware INFOMA

Die Einführung von INFOMA für das Rechnungs- und Steuerungssystem des Landkreises Ebersberg trägt wesentlich zur Gewährleistung sicherer Geschäftsprozesse bei. Beispielhaft sind die Integration der folgenden Module zu nennen:

- Finanzbuchhaltung und –statistik
- Anlagenbuchhaltung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Darlehensverwaltung

Dadurch werden fehleranfällige Schnittstellen zwischen den Geschäftsprozessen vermieden.

Durch eine umfangreiche Plausibilitäts- und Buchungsprüfung des Systems werden Buchungsfehler der Anwender minimiert.

Durch individuelle auf den Arbeitsplatz bezogene Berechtigungsprofile kann eine differenzierte Zugangs- und Zugriffskontrolle gewährleistet werden.

Prüfungen im Finanzmanagement

Sämtliche von den Sachgebieten vorkontierten Belege werden von den SachbearbeiterInnen im Finanzmanagement und in der Finanzbuchhaltung geprüft und – falls erforderlich – korrigiert um eine höchstmögliche korrekte Zuordnung der Buchungsbelege sicherzustellen.

Ebersberg, 8. Oktober 2007

Brigitte Keller
Leiterin Finanzmanagement

Gottlieb Fauth
Landrat